

TEILPROJEKT-FICHEN: 2012 - 2015



(Rombach, Val Müstair)



(ManufacturaTessanda)



(UNESCO Welterbe-Kloster St. Johann, Fraktion Müstair)

(Quellennachweis: Fotos I. I. Andri)

INHALTSVERZEICHNIS PROJEKTFICHEN

PARKMANAGEMENT

0.1	Parkmanagement	5
0.2	Kommunikation	10
	➤ Homepage	
	➤ Marketing	
	➤ Produktelabel	

CULTURA

1.1	Eviva nossa cultura!	14
	➤ Bräuche, Sprachen, Traditionen	
	➤ Ils Jauerins	
1.2	Jugend und Freizeit	20

NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

2.1	Besucher-Management	24
	➤ Mobilität	
	➤ Umweltbildung	
2.2	Surpraisa jaura	30
	➤ Biosfera-Produkte	
2.3	Perits	36
	➤ Themen-Workshop	
2.4	Goldenes Handwerk	41
	➤ Berufsschule und Tessanda	
2.5	Energie - Pure Jauer Power	47
2.6	Biosfera...natüralmaing	52
	➤ Naturreisen	
	➤ Biosfera-Events	

ÖKOLOGIE

3.1	Bienen	57
3.2	Grossraubtiere	62
	➤ Herdenschutz	
3.3	A la riva dal Rom	65
3.4	Auals-Waalwege	70
3.5	Alp-Konzept	74

FORSCHUNG

4.1	GEO- Tag der Artenvielfalt	78
4.2	GIS-Biosfera	82
4.3	Forschungskoordination	87
4.4	Umweltbeobachtung/Monitoring	92

PROJEKT-GESAMTKOSTEN: 2012 – 2015: CHF 3.872.800 (Mio.)

Finanzierung	2012	2013	2014	2015
Bund Pärke	225965	225965	225965	225965
Bund Übrige	18120	13120	3120	3120
Kantone Pärke	223115	223115	223115	223115
Kantone Übrige	51000	46000	36000	36000
Dritte (Diverse, Sponsoren)	243250	241250	201250	181250
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	176100	178100	203100	203100
Parkträgerschaft Eigenarbeit	62650	60650	59650	59650
Total:	1000200	988200	952200	932200
Gesamttotal: 3'872'800				



Alpabfahrt Prasüra, (Foto: Agricula)



Alvetern/Edelweiss, Alp da Munt, (Foto: T.Theus)

Reporting-Liste, Projekte: Zusammenfassung inkl. Anteil an str. Zielen

Nr	Projekt-Fichen	Oberbegriff	Gesamtkosten 2012-2015	Trägerschaft/Dritte/ Sponsoren/NGO	Mittel Bund+Kanton (PäV) 2012-2015		Anteil an strategischen Zielen [%]					Anteil mit Wertschöpfungscharakter [%]
					Bund	Kanton	Aufwertung	Wirtschaft	Umweltbildung	Management	Forschung	
	Priorität-Status: alle 1											
0.1	Parkmanagement	PARKMANAGEMENT	522.000	402.000	60.000	60.000	10	30	10	50		75
0.2	Kommunikation/Homepage/Marketing/Produktelabel		193.000	42.600	75.200	75.200	5	35	20	40		50
1.1	Eviva nostra cultural/Bräuche/Sprachen/Traditionen/"Ils Jauerins"	CULTURA	223.000	68.000	77.520	77.480	5	30	25	40		50
1.2	Jugend und Freizeit		25.000	14.000	5.500	5.500	20	20	30	30		50
2.1	Besuchermanagement Mobilität/Umweltbildung	NACHHALTIGE WIRTSCHAFT	324.000	204.000	60.000	60.000	30	5	60	5		20
2.2	Surpraisa Jaura /Biosfera Produkte		287.000	57.400	114.800	114.800	10	80	5	5		80
2.3	Perits		125.000	25.000	50.000	50.000	25	5	50	20		10
2.4	Goldenes Handwerk/Berufsschule und Tessanda		135.000	52.600	41.200	41.200	10	80	10	10		70
2.5	Energie- Pure jauer Power		300.000	216.000	44.000	40.000	5	70	20	5		90
2.6	Biosfra...natüralmaing! Naturreisen/Biosfera-Events		155.000	36.800	59.120	59.080		55	5	40		90
3.1	Bienen	ÖKOLOGIE	49.000	31.480	12.520	12.480	40	20	30	10		90
3.2	Grossraubtiere		37.000	8.400	14.000	14.000	40		45	5	10	10
3.3	A la riva dal Rom		140.000	132.000	4.000	4.000	30	25	40	5		70
3.4	Auals/Waalwege		250.000	218.000	16.000	16.000	35	5	25	5	30	30
3.5	Alpkonzept Val Müstair		310.000	230.000	40.000	40.000	40	30	30			60
4.1	Geo-Tag der Artenvielfalt	FORSCHUNG	51.000	29.000	11.200	10.800	40	5	50	5		5
4.2	GIS-Biosfera Geoinformationsmanagement		196.800	39.200	78.800	78.800		10	50		40	
4.3	Forschungskoordination		220.000	60.000	80.000	80.000			40		60	
4.4	Umweltbeobachtung/Monitoring		330.000	210.000	60.000	60.000	10		40		50	5
19 TP	TOTAL Kosten/Anteile %		3.872.800	2.076.480	903.860	892.460	18,6%	26,50%	30,50%	14,40%	10%	45%

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	PARKMANAGEMENT
Projektnummer	0.1
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Die Geschäftsstelle ist seit 2009 operativ tätig. Das Center da Biosfera wird von Einheimischen und Gästen rege genutzt. Sie muss in den nächsten Jahren jedoch zu einer eigenständigen und gut organisierten Stelle wachsen, die personellen Ressourcen sind aufgrund der fehlenden Finanzen mit einer Personalunion mit der Trägerschaft gelöst worden. Das Management übernimmt alle operativen Aufgaben einer Führungsstelle und ist Verbindungsglied und Koordinator zwischen allen Akteuren in- und ausserhalb des Parks. Weitere Projekte, wie z.B. Interreg, grenzüberschreitende Aktivitäten, Vernetzung mit anderen Parks, Exkursionen gehören dazu wie auch die Qualitätskontrolle, Monitoring und das Reporting für den ganzen Ablauf der Park-Organisation. Der Parkbetrieb soll wie eine KMU geführt werden, die strategischen wie operativen Ziele müssen wie in einem Businessplan erreicht und umgesetzt werden.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.2 <ul style="list-style-type: none"> - Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 2.3 <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Dienstleistungsangebotes (ausserhalb Tourismus) • Operatives Ziel 3.1 <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets und für Umweltanliegen generell • Operatives Ziel 4.1 <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements • Operatives Ziel 4.2 <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau Kommunikation und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation • Operatives Ziel 4.3 <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2 <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23g) • Strategisches Ziel 3 <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung und Umweltbildung • Strategisches Ziel 4 <ul style="list-style-type: none"> - Management, Kommunikation und räumliche Sicherung
Modellcharakter	<ul style="list-style-type: none"> • Erste ökologische, ökonomische sowie kulturelle Anlaufstelle im Parkgebiet
Bedeutung des	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anliegen, Fragen sowie Unterstützung in allen Bereichen können bei

Projekts für den Park	<p>der Geschäftsstelle deponiert werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höchste Wichtigkeit für die Sichtbarkeit des Parks für die Bevölkerung
Verbindung zu anderen Projekten	<ul style="list-style-type: none"> • alle Fäden laufen im Parkmanagement zusammen, somit sind alle Teilprojekte (auch Forschung) mit diesem Projekt tangiert
Projektorganisation	
Projektleitung	<p>Biosfera Val Müstair</p> <p>Projektleiterin: GL Gabriella Binkert</p>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft Gemeinde Val Müstair • SNP • Turissem VM mit der DMO Engadin –Scuol-Samnaun • Partnerbetriebe • Bund und Kanton (diverse Amtsstellen)
Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand	
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Organisation, einwandfreier Ablauf, erfolgreiche Anlaufstelle, motivierte Mitarbeiter sowie Partner sind das Ziel bis Ende 2015, darauf kann ein guter Betrieb langfristig gesichert werden. 	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Der langfristige Erfolg der Biosfera ist durch die zielführende Tätigkeit (umfassendes Managementsystem) der Geschäftsstelle sichergestellt • Die Biosfera verfügt über eine professionelle Anlaufstelle, welche sich für die Anliegen aller Interessensvertretungen im Tal engagiert • Der negativen Bevölkerungsentwicklung im Val Müstair soll dank neuer Arbeitsplätze entgegengewirkt werden • Die nachhaltige Nutzung der Talressourcen ist sichergestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilprojekte sind aufeinander abgestimmt und laufen reibungslos ab • Die finanzielle Abwicklung ist durch ein garantiertes Controlling seitens der Trägerschaft (Amt für Gemeinden) in enger Zusammenarbeit mit der GL gewährleistet. Reporting, sowie laufende Anpassungen/erreichte Ziele oder neue Beurteilung der Charta. • Die Bevölkerung wird durch Anlässe für Umweltanliegen sensibilisiert • Die Geschäftsstelle übernimmt sämtliche organisatorischen Aufgaben in allen Bereichen • Die Biosfera wird zu einer attraktiven Stütze – dies in wirtschaftlichen sowie auch ökologischen Fragen.
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Der Parkbetrieb läuft reibungslos und hat fixe, der Bevölkerung bekannte Öffnungszeiten • Ausstellungen finden im Center da Biosfera, statt. • Die GL arbeitet in enger Personalunion mit der Gemeinde Val Müstair zusammen. Alle Schnittstellen im Biosfera-Management werden abgedeckt. Mit allen Akteuren werden enge Kontakte gepflegt, diese reichen von den Amtsstellen, über Pärke, bis zu allen internen Kommissionen. • Die Biosfera-Fachkommission sowie das 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Ende 2015 sollen mind. 300 Stellenprozenten angestrebt werden • Termingerechte Ablieferung der Berichte und Planungen • Pro Jahr findet mind. eine Ausstellung im Center, statt. • Pro Jahr finden mind. 3 Sitzungen mit dem Lenkungsgremium, 3 mit der Trägerschaft sowie 8 mit der Biosfera-Kommission, statt. • Die diversen Angebote (Auskunftsstellen,

<p>Lenkungsgremium tagen regelmässig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Jahresberichten, Aufstellen von Budgets und Erfassen der geleisteten Arbeiten sowie Weitergabe der entsprechenden Informationen an die zuständigen Amtsstellen bei Bund, Kanton und Region • Ein umfassendes Informationskonzept, enthaltend Infostellen, Auskunftsvermittlung, Versand von Unterlagen usw. wird so entwickelt, dass das Informationsbedürfnis der Gäste und Besucher des VM vollständig abgedeckt ist • Im Projektbereich steht das Bearbeiten von Projekten bzw. die Prüfung von Projekteingaben im Vordergrund. Gleichzeitig werden laufende Projekte mit Beratung und Beiträgen unterstützt • Ein eigener Vertrieb (nach Möglichkeit in Kombination mit bestehendem Kleingewerbe oder bestehenden Verkaufsgeschäften) der Biosfera-Produkte wird lanciert • Jährlich werden mindestens 10 Veranstaltungen (Vorträge, Seminare, Exkursionen, Ausstellungen, Erlebnispakete, Bildung usw.) von der Organisation über die Propagierung bis zur eigentlichen Durchführung realisiert • Die touristische Zielsetzung wird für ein Parkpublikum in gemeinsamer Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträger gefördert. 	<p>Website, Produkte Verkauf, Veranstaltungen usw.) werden genutzt (Anzahl Anfragen, Anzahl Besuche, Verkaufszahlen, Anzahl Besucher) und erfreuen sich wachsender Beliebtheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der RNP wird vermehrt als Gastregion eingeladen (Erhöhung des Bekanntheitsgrades), es finden pro Jahr mind. 2 Anlässe ausserhalb des Parkgebietes statt • Junge Leute werden in den Parkbetrieb eingeführt. Auszubildende (Fachgebiet) können einmal pro Woche ihr Wissen im Parkbetrieb erweitern. • Pro Jahr werden mind. 5 Publikationen der Parkleitung veröffentlicht • 2013 Erarbeitung oder Anpassung für die neue Rahmenvereinbarungs-Periode 2016 - 2020
<p>Projektstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschäftsstelle hat sich zur Anlaufstelle etabliert. • Die Geschäftsleitung organisiert die personellen Ressourcen um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. • Die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat den Vorteil, dass die Anfragen jeden Tag professionell entgegengenommen werden können (bei Abwesenheiten) • Die diversen Mitarbeiter der Geschäftsleitung sind operativ tätig und decken den Ablauf eines Betriebes ab. • Die Bevölkerung wird laufend in der Talzeitung Mas –Chalch über die Aktivitäten der GL informiert. • Die Kontakte mit den bestehenden Organisationen in der Region sowie mit den Amtsstellen bestehen • Die GL trägt dazu bei, dass der RNP Biosfera Val Müstair in der Region und grenzüberschreitend wahrgenommen wird. • Die GL bietet persönliche Begleitung sowie Referate für Studienreisenden, angrenzende Regionen sowie Gäste jederzeit an. • Die GL trägt laufend zur Vernetzung der Akteure von Handel, Gewerbe, Gastro, Landwirtschaft etc.

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Professionalisierung G-Stelle	01.01.- 31.12			
	G-Stelle ganze Woche für Publikumsverkehr offen		01.09.	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12
	Überwachung der TP	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12
	Organisation von Anlässen/Ausstellungen/Referate	15 x jährlich	20 x jährlich	25 x jährlich	35 x jährlich
	Berufsbildung durch Kurse (Fachgebiete)	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Vernetzung durch Besuch von Workshops/Anlässe mit andern Parks (Plattform Pärke GR, Netzwerk Pärke)	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich
	Projektplanung: bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine			Termine		
Abschluss der ersten Teilprojekt-Periode, Erfolgskontrolle (2008-2011)			30.5.2012		
Stellenprozente kontinuierlich auf 300% ausbauen (je nach Arbeitsanfall)			2012-2015		
Budgetkontrolle			Jeweils 30.06.2012- 31.12.2015		
Eröffnung des Schau-Bienenvolkes im Center da Biosfera			Juni 2012		
Teilnahme an Weltausstellungs-Messe in Mailand (gem.Stand Alparc)			2012		
<u>Finanzierung</u>					
Gesamtkosten : Kosten in CHF 522.000 (Projekt)					
<u>Einmalige Kosten</u>					
Ausstellungsräume einrichten CHF10'000					
TOTAL CHF 10.000					
<u>Jährlich wiederkehrende Kosten</u>					
- Mandate/Löhne CHF 90.000					
Spesen, Weiterbildung CHF 5.000					
Büromaterial CHF 10.000					

Miete Center da Biosfera	CHF	20.000		
Unterhalt Haus-Ausstellung	CHF	3.000		
TOTAL	CHF	128.000		
<ul style="list-style-type: none"> * Die Kosten sind weit höher als oben genannt, die Kosten für Löhne und Mandate werden von der Trägerschaft (Gemeindeversammlung) jeweils von Jahr zu Jahr in Form von Eigenleistungen übernommen. 				
Finanzierung Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	1.Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	15.000	15.000	15.000	15.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	15.000	15.000	15.000	15.000
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	100.000	100.000	100.000	100.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	500	500	500	5 00
Dritte				
TOTAL	130.500	130.500	130.500	130.500

<u>Risikoanalyse</u>	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenspiel zwischen der Trägerschaft-Park und der Bevölkerung funktioniert gut Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträger, DMO sowie Tourismus/Kulturverein Südtirol Mitbenutzung der gemeindeeigenen Infrastrukturen sowie Personalstellen Zusammenarbeit mit dem SNP: rund 100-jährige Parkerfahrung
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> Fehlende finanzielle Mittel in der Gemeinde, Bund oder Kanton

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	KOMMUNIKATION
Projektnummer	0.2
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Die Wahrnehmung von aussen ist für den Park von grosser Wichtigkeit. Eine aktive Kommunikation wie Homepage, monatliche Talzeitung, Zeitungspräsenz, Referate aber auch Ausstellungen und Messen tragen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades sowie der Parkaktivitäten bei. Der Park ist in den letzten Jahren dank aktiver Massnahmen bekannter geworden, ein zielgruppenorientiertes Vorgehen in den Spezial-Medien ist sinnvoll und förderlich. Die Anliegen des Parks müssen kontinuierlich bekanntgegeben werden. Somit wird das Kommunikationskonzept, welches zurzeit vom SNP in Bearbeitung ist, auf den regionalen Naturpark angepasst und umgesetzt.</p> <p>Die angebotenen Park-Produkte, welche den definierten Produkte-Kriterien entsprechen, werden mit dem Pärke-Produktlabel ausgezeichnet. Diese Zertifizierung ist ein Kommunikationsmittel für einheimische Produkte und verhilft zur besseren Vermarktung. Umfragen haben ergeben, (Turissem VM 2010) das unser Gästesegment den Urlaub mit kulinarischen Genüssen verbindet. Daher sind Ferienangebote mit einheimischen Produkten für die nächsten Jahre sehr wichtig und erhöhen somit auch die lokale Wertschöpfung.</p> <p>Die Eingangsportale des Parkgebietes werden in enger Zusammenarbeit mit dem BAFU-Abt. Pärke sowie mit dem kantonalen Tiefbauamt entschieden. Ein einheitliches Park-Erscheinungsbild ist von höchster Wichtigkeit für alle Parks der Schweiz (s. Frankreich etc.).</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.1 <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Wertschöpfung • Operatives Ziel 2.2 • Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 2.3 <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Dienstleistungsangebotes (ausserhalb Tourismus) • Operatives Ziel 3.1 <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets und für Umweltanliegen generell • Operatives Ziel 3.2 <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbezogene Umweltbildung versch. Zielgruppen • Operatives Ziel 3.3 <ul style="list-style-type: none"> - Pflege kulturelles Leben • Operatives Ziel 4.1 <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements • Operatives Ziel 4.2 <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau Kommunikation und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation • Operatives Ziel 4.3 <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)

<p>Bezug zum Zielrahmen BAFU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23g) • Strategisches Ziel 3 Sensibilisierung und Umweltbildung • Strategisches Ziel 4 Management, Kommunikation und räumliche Sicherung
<p>Modellcharakter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Kommunikationskonzept mit dem SNP • Urlaub wird über die kulinarische Kommunikation wie Gastregion-Auftritte attraktiv angeboten
<p>Bedeutung des Projekts für den Park</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wirkung einer guten Kommunikation gegen aussen wird von der Bevölkerung sowie Gästen wahrgenommen • Kommunikation hilft Missverständnisse abzubauen • Höchste Wichtigkeit für die Sichtbarkeit des Parks für die Bevölkerung
<p>Verbindung zu anderen Projekten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 01. Parkbetrieb • 1.1. Eviva nossa cultura! • 2.1 Besuchermanagement • 2.2 Surpraisa jaura • 2.3 Perits • 2.4 Goldenes Handwerk • 2.5 Energie-Pure jauer Power • 2.6 Biosfera...natüralmaing • 3.3 A la riva dal Rom • 3.5 Alp Konzept
<p>Projektorganisation</p>	
<p>Projektleitung</p>	<p>Biosfera Val Müstair</p> <p>Projektleiterin: GL Gabriella Binkert</p>
<p>Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft Gemeinde Val Müstair • SNP • Turissem VM mit der DMO Engadin –Scuol-Samnaun • Zertifizierungsstellen wie z.B. Alpinavera, Bio-Knospe • Partnerbetriebe • Bund und Kanton (diverse Amtsstellen)
<p>Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonzept des SNP anpassen und übernehmen • Produkte werden zertifiziert und dadurch erzielen sie einen Mehrwert 	
<p>Wirkungen</p>	<p>Wirkungsindikatoren</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsportale zeigen auf, wo sich der Besucher befindet und begrüsst diesen gleichzeitig • Info-Tafeln in den einzelnen Fraktionen vermitteln parkspezifische Informationen • Die Homepage wird zum Informations-Fenster des Parks (in allen Landessprachen plus Englisch) • Das Produktelabel wird zum Qualitätsgarant der Konsumenten • Die Ferienangebote werden in adäquater Form den Interessenten zugestellt. • Regelmässige Mailings informieren den Gast über die neusten Parkaktivitäten (via Post, Newsletter, Talzeitung, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Besucher der Homepage erhöht sich jährlich um 5% • Anzahl der Buchungen oder Bestellungen erhöht sich (Warenkorb, Tourismus-Direktbuchungen etc.) • Die Anzahl der zertifizierten Produkte wird jährlich um 5% erhöht • Erhöhung des Bekanntheitsgrades • 50% der Gäste nehmen die Eingangsportale wahr und 70% sind mit dem Inhalt zufrieden (Umfragen)
<p>Leistungen</p>	<p>Leistungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Homepage in versch. Sprachen • Partnerbetriebe sind mit der Biosfera verlinkt • Neues und gemeinsames Kommunikationskonzept (mit SNP) • Kriterienkatalog mit Qualitäts-Handbuch des BAFU aller Produzenten sowie Dienstleister ist vorhanden • Produkte-Kommission wird festgelegt (inkl. auswärtiger Partner wie Alpinavera etc.) • Partnerbetriebe erkennt man an der Plakette oder Auszeichnung im Betrieb • Die drei Eingangsportale werden frisch und gut sichtbar gestaltet • Örtliche Info-Tafeln werden an sinnvoller Stelle platziert 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonzept erarbeitet und umgesetzt (bis Ende 2013) • Partnerkatalog mit deren Produkten wird erstellt • Homepage wird neu gestaltet und sprachlich angepasst (Landessprachen sowie englisch) • Verlinken mit allen Partner • Qualitätsprodukte erreichen gute Ergebnisse bei Produkt-Wettrennen • Mind. 1 Info-Tafel wird pro Jahr in den Fraktionen montiert • Drei Eingangsportale kündigen den Park an • Pro Jahr werden mind. 2 Ausstellungen dafür sorgen, dass die Parkregion bekannt gemacht wird
<p>Projektstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Homepage wird regelmässig besucht, nun muss sie aber modern angepasst und sprachlich erweitert werden • Eingangsportale sind beim Bund (BAFU) in Bearbeitung • Es sind rund 30 Produkte welche zertifiziert werden können. Die Testphase ist per Ende 2011 abgeschlossen • Messen und Ausstellungen sind ein begehrtes Verkaufsportal geworden. Die Gastregionen versprechen sich mit der Anwesenheit der Biosfera erhöhte Besucherzahlen. Direkte generierte Umsätze können dank Messeauftritte von den Partner bestätigt werden, somit ist der persönliche Verkauf, das direkte Gespräch sowie das Anbieten der vielen Spezialitäten sowie des famosen Biosfera-Apéros der richtige Weg, das Tal bekannter zu machen.

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Homepage neu gestalten	01.01.- 31.12			
	Messen/Ausstellungen	2x jährlich	3x jährlich	3x jährlich	3x jährlich
	Zertifizierung der Produkte	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12
	Montage Eingangsportale	30.06.2012			
	Organisation von Anlässen/Ausstellungen/Referate	15 x jährlich	20 x jährlich	25 x jährlich	35 x jährlich
	Projektplanung: bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine			Termine		
Vernissage Homepage			31.12.2012		
Natur Messe in Basel, sowie weitere Gastregions-Auftritte			jährlich (Datum je nach Messe)		
Produktelabel			ganzjährig		
Eingangsportale			Juni 2012		
Vorstellung Kommunikationskonzept			31.12.2012		
<u>Finanzierung</u>					
Gesamtkosten : Kosten in CHF 193.000					
<u>Einmalige Kosten</u>					
Produkte-Katalog CHF 5.000					
Homepage CHF 15.000					
Info-Messen-Veranstaltungen CHF 5.000					
TOTAL CHF 25.000					
<u>Jährlich wiederkehrende Kosten</u>					
- Homepage CHF 5.000					
- Produktelabel CHF 3.000					
- Info-Portale Fraktionen CHF 4.000					
- Messen-Veranstaltungen CHF 30.000					
TOTAL CHF 42.000					
<ul style="list-style-type: none"> * die Kosten der Messen werden durch Direktverkäufe (Provision der Partnerbetriebe) so weit wie möglich niedrig gehalten 					
Finanzierung		1.Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr

Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	18.800	18.800	18.800	18.800
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	18.800	18.800	18.800	18.800
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	7.650	7.650	7.650	7.650
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte				
TOTAL	48.250	48.250	48.250	48.250

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Enge Vernetzung durch attraktive Homepage, Talzeitung etc. mit DMO-Tourismus, Partner, Kloster St. Johann, Trägerschaft sowie Sponsoren • Neue Werbepattform für die Aktivitäten im Park • Erhöhung der Wertschöpfung durch zertifizierte Produkte und deren Bekanntmachung • Modernes Marketing wird dank moderener Kommunikationsmittel ausgereizt • Enge Zusammenarbeit mit dem SNP – 100-jährige Erfahrung in der Kommunikation
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende finanzielle Mittel in der Gemeinde, Bund oder Kanton • Mangelnde Qualität der Produkte • Partner empfinden die Produktelabel-Vorgaben als sinnlos

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	EVIVA NOSSA CULTURA
Projektnummer	1.1
Zeitperiode des Projektes	2012 - 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Die enge kulturelle Verbindung zwischen Natur und Kultur ist hier im Park allgegenwärtig. Die alten Bräuche, die Traditionen, die Sprache aber auch die Entwicklung der Abwanderung beschäftigt die Bewohner des Tales sehr stark. Die Besonderheit der einmaligen „Sprache Jauer“ ist wertvoll und soll weiterhin gepflegt werden. Mit der älteren Generation geht altes, wertvolles Wissen langsam verloren und kann nur dank Aufzeichnungen in Form von Büchern, Filmen oder Tonaufnahmen langfristig dokumentiert und so auch der nächsten Generation erhalten werden. Die bestehenden Kulturgüter wie das UNESCO Kloster St.

	<p>Johann, die Handweberei Tessanda, das Museum Chasa Jaura etc. sind eine gute Grundlage um die Kultur auch in touristische Wertschöpfung umzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Projektidee, Ils Jauerins – die Heimwehmünstertaler – sieht vor eine Community zu gründen. Zielsetzung ist die Aufdeckung von Entwicklungspotenzialen durch die Aktivierung der abgewanderten Münstertaler als Gäste und Botschafter des Parks. Die Heimwehmünstertaler treffen sich 1x jährlich zum Event Ils Jauerins. Sie werden so zu touristischen Botschaftern überall dort, wo sie sich niedergelassen und eine neue Heimat gefunden haben. • Die bekannten Schwachstellen im touristischen Angebot des Val Müstair lassen sich mit Einbezug der Nachbarregionen zumindest teilweise schliessen. Die Kultursafari geht vom kulturellen Angebot der Nachbarregionen Engadin, Bormio, Südtirol wie auch im Raum Landeck/Nauders aus und fasst die kulturell interessanten Punkte in einem gemeinsamen Angebot zusammen. Die Kultursafari versteht sich vor allem auch als vor- und nachsaisonale Belebung der Tourismusszene Val Müstair: Interessant auch als Schlechtwetterprogramm event. mit Einbezug der nachbarschaftlichen Wasserangebote (Bogn Engiadina, Therme Meran, Bormio usw.). Integriert werden auch die spirituellen Angebote der ganzen Region.
<p>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.2 <ul style="list-style-type: none"> - Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 3.1 <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets und für Umwelthanliegen generell • Operatives Ziel 3.3 <ul style="list-style-type: none"> Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens
<p>Bezug zum Zielrahmen BAFU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 4 <ul style="list-style-type: none"> Kulturwerte: Erhaltung und Förderung unserer kulturellen Werte
<p>Modellcharakter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die bestehende Infrastruktur soll mit Aktivitäten genutzt und gefördert werden (Kulturburg) • Die verschiedenen Aspekte der Kultur werden unter dem Parkmanagement zusammengeführt • Die abgewanderten Bewohner sind unsere Kulturbotschafter in der übrigen Schweiz • Der systematische Einbezug der kulturell interessanten Nachbarregionen Südtirol und Österreich als touristische Angebotsergänzung.
<p>Bedeutung des Projekts für den Park</p>	<p>Die Attraktivität des Parks wird durch die vielfältigen kulturellen Angebote erhöht.</p> <p>Die Sprache wird als bewusstes Grundelement in weiten Kreisen wahrgenommen und gehört zu den Kriterien unseres Parks (Partnerbetriebe)</p> <p>Das magische Dreieck – Schweiz (Park) Italien und Österreich bilden zusammen eine kulturelle wie internationale Hochburg</p> <p>Ils Jauerins sind wichtige Aussen-Mitarbeiter des Parks (Fachwissen)</p>
<p>Verbindung zu anderen Projekten</p>	<p>0.1 Parkbetrieb</p> <p>0.2 Kommunikation</p> <p>2.2. Surpraisa Jaura</p>

	<p>2.3 Perits 2.4 Goldenes Handwerk 2.6 Biosfera...natüralmaing! 3.3. A la riva dal Rom 3.4 Auas-Waalwege</p>
Projektorganisation	
Projektleitung	<p>Kultur allgemein: Renata Bott Kloster St. Johann: Andrea Könz Jauerins/Kultur: Gottfried Hohenegger Spirituelle Kultur: Pfarrer Schreich</p>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Uniun da mansteranza e commerzi (HGV Val Müstair) • DMO Engadin – Scuol – Samnaun (mit Val Müstair) • Tourismusverband Vinschgau/I • Tourismusverband Landeck/A • UNESCO Kloster St. Johann: Gästeangebot – Kulturreisen • Evangelische Kirchgemeinde: Valchava/Sta. Maria • Museum Chasa Jaura: Talmuseum • Alle Talmuseen oder kulturellen Ausstellungen • Muglin Mall: restaurierte Mühle • Kulturburg Fuldera: kulturelle Veranstaltungen, nachhaltiger Kinderzirkus usw. • Musik- Gesang- Theater- und Kunstgruppen, versch. Vereine aus dem Tal • Jon Bott: Buchautor • Frau Silvia Hofmann/Herr Auf der Maur, (Kulturmanagerin, Journalist) • Lia Rumantscha: Dachorganisation der romanischen Sprachkultur • Uniun dal Grischs: Unterstützung bei Übersetzungen • Interreg IV: Kanton Graubünden (Amtsstellen) • Kulturverein Stadt Glurns, Südtirol
Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand	
<p>Alle kulturellen Verbindungen sollen zum Wohle des Parks auch ausserhalb des Tales genutzt werden (Ils Jauerins)</p> <p>Das kulturtouristische Angebot mit Einbezug der Nachbarregionen ist auszubauen um die Ferienregion Val Müstair mit diesen „Aussenbeziehungen“ aufzuwerten</p> <p>Das magische Dreieck soll die gemeinsame Zusammenarbeit fördern</p> <p>Musikalischer Kulturwettbewerb fördert die romanische Sprachkultur</p>	

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Arbeit von kulturellen Organisationen und die Durchführung von kulturellen Anlässen wird ein Publikum angesprochen, welches sich sowohl mit der Kultur als auch mit der Natur verbunden fühlt • Die kulturellen Anlässe werden: <ul style="list-style-type: none"> - Die Zahl der kulturinteressierten Besucher im Val Müstair steigern - Dem Kloster, den andern Kulturgütern wie auch dem Gastgewerbe mehr Gäste zuführen - Der Musikwettbewerb schmiedet überregionale Sprach-Allianzen • Das Val Müstair überregional und national öffnen für eine Kommunikation zwischen Mensch, Wirtschaft und Kultur • Altes Wissen wird aufgenommen, katalogisiert und für neue Publikationen aufbereitet • Die Kultursafari verstärkt die touristische Attraktion des Val Müstair. • Die Kultursafari erschliesst eine neue touristische Dimension in Richtung Kulturtourismus bzw. kulturell interessierte Feriengäste. • Die Jauerins können durch jährliche Treffen eine neue Gästekategorie erschliessen • Sie haben einen engen Bezug zur Heimat und wirken wie Werbe-Botschafter ausserhalb des Tales 	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Jahr werden zwei neue kulturelle Veranstaltungen im Park durchgeführt • Pro Jahr treten mind. 5 neue Mitglieder dem Verein der Kulturburg bei (Stand 2011: 20 Pers.) • In den 4 Jahren entsteht mind. eine neue Publikation. • Altes Wissen, Bräuche, Traditionen oder andere kulturelle Aktivitäten werden mind. zweimal pro Jahr einem breiten Publikum vorgestellt. • Die Anwendung der Sprache zwischen Jauer und Rumantsch grischun wird regional zum Wohle der Sprache gelöst • Ein professioneller Übersetzungsservice wird vom Park zur Verfügung gestellt • Der grossräumige Projektansatz der Kultursafari unterstützt den ÖV und generiert zusätzliche kulturspezifische Übernachtungen. • Eine weitere Wirkung wird auf Ebene Familien- und Bekanntenkreis erzielt, indem alte Freundschaften aufgefrischt und neue Bekanntschaften geschlossen werden • Die Aktivierung der Jauerins bedeutet die Erschliessung eines neuen Marktsegments (Zielgruppenmarketing). • Die Jauerins verstehen sich als Marktnische die individuell bzw. punktuell bearbeitet wird. Das Resultat ist die Generierung zusätzlicher Übernachtungen.
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Initiativen für die kulturelle Aufarbeitung der Geschichte des Tales (Buch- od. Filmformat) • Unterstützung bei neuen Druckarbeiten • Das Produktelabel wird nur vergeben, wenn die romanische Sprache im Betrieb sich wieder findet • Anlaufstelle für Organisationen im Val Müstair zur Koordination von kulturellen Anlässen • Mithilfe bei der Restfinanzierung von Büchern, grösseren Publikationen oder Filmprojekten • Transfer des kulturspezifischen Know how auf die einzelnen Entscheidungs- und Umsetzungsebenen. • Aufbau eines innerregionalen Know how Pool im Bereich Kulturmanagement auf ÖV-Basis und 	<ul style="list-style-type: none"> • Dank des Kulturvereins sind die Aktivitäten sichtbar geworden • Pro Jahr werden mindestens 5 Anlässe unterstützt • Der Übersetzungsservice wird mind. 5 Mal pro Jahr in Anspruch genommen (von Park-Partnern) • Pro Jahr wird eine Publikation auch in romanischer Sprache veröffentlicht • Die Talzeitung berichtet jeden Monat über die Aktivitäten des Parks (romanischer Sprache) • Pro Jahr werden mind. 5 Aktivitäten des Parks in den rom. Tageszeitungen als redaktionelle Beiträge veröffentlicht • Mind.130.000 Personen besuchen die

<p>Projektmanagement.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ils Jauerins werden regelmässig über die Aktivitäten im Park durch die Talzeitung informiert. 	<p>kulturellen Güter des Parks</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorsaisonale Schulung aller in der Kultursafari involvierten Personen und Institutionen • Jährliche Kick Off Veranstaltungen und Festlegung der Inhalte des Events „Ils Jauerins“. • Das Treffen der Jauerins ist erfolgreich, wenn mindestens 30 Personen jährlich teilnehmen
<p>Projektstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturverein Chasté da Cultura (Kulturburg) ist erfolgreich gegründet worden • Ein nachhaltiger Kinderzirkus wurde erfolgreich durchgeführt (über 50 Kinder) • Diverse Musikgruppen und Chöre können jedes Jahr an kulturellen Anlässen teilnehmen • Ein einheitlicher Kulturführer über das Parkgebiet ist wichtig • Ein Buch über Getreide und Brot befindet sich in Skizzen-Form • Erste kulturelle Angebote sind aufgegleist (Naturreisen Schweiz Tourismus)

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer bzw. Periodizität			
		2012	2013	2014	2015
Betrieb	Diverse Veranstaltungen	5x jährlich	5xjährlich	5xjährlich	5xjährlich
Errichtung	Event Ils Jauerins	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
Errichtung	Kultursafari	2x jährlich	3x jährlich	4x jährlich	5xjährlich
Errichtung	Publikationen/Filme	1x jährlich	1x jährlich	1 x jährlich	1xjährlich
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine				Termine	
Vernissage f. Publikationen (Bücher, Film, Unterlagen f. Anlässe)				Jährlich 2012-2015	
Musik- Kulturwettbewerb				Juni – Sept. 2012-2015	

Touristische Kultur-Reisen	Mai–Oktober 2012- 2015
Ils Jauerins Event	1x im Juni od. September 2012-2015
Museumsnacht für alle Kulturgüter des Tales	1x im August 2012-2015
Übersetzungsdienst für alle	2012 - 2015

Finanzierung				
Gesamtkosten :Kosten in CHF 223.000 (Projekt)				
<u>Einmalige Kosten</u>				
- Nachforschungen/Konzepte	CHF 5.000			
- Druck/Material	CHF 5.000			
-Übersetzungen	CHF 5. 000			
- Grundlagen Events	CHF 10.000			
- Grundlage Museumsführer	CHF 5.000			
- DVD/Filmbeitrag	CHF 5.000			
TOTAL	CHF 35.000			
<u>Jährliche Kosten</u>				
-Kultur-Wettbewerb	CHF 10.000			
-Drucksachen/Publikationen	CHF 5.000			
- Film/DVD (Beitrag) Vertrieb	CHF 2.000			
- Events	CHF 10.000			
- Kulturelle Veranstaltungen	CHF 15.000			
- Übersetzungsdienst	CHF 5.000			
TOTAL	CHF 47.000			
Mithilfe bei der Suche nach Sponsoren bei Publikationen von öffentlichem Wert				
Finanzierung	1.Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	2012 - 2015			
Bund Pärke	19.380	19.380	19.380	19.380
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	19.370	19.370	19.370	19.370
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	3.000	5.000	5.000	5.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	12.000	12.000	12.000	12.000
Dritte: Muglin Mall	2.000			
TOTAL	55.750	55.750	55.750	55.750

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung der Wichtigkeit des kulturellen Lebens in der Val Müstair • Die Publikationen werden generell auch von Nicht-Val Müstairer gerne gekauft (zweisprachige Unterlagen) • Qualität der kulturellen Angebote • Engagierte Trägerschaft des Kulturburg-Vereins • Kooperation mit allen Partnern • Motivation die Bräuche und Traditionen weiter aufleben zu lassen • Individuelle und gezielte Ansprache des Zielmarkts „Ils Jauerins“ garantiert wenig Streuverluste • Der Inhalt „alte Heimat“ spricht emotional stark an und appelliert an den Stolz des Münstertalers. • Das konzipierte Kulturangebot ist grenzüberschreitend und somit ein interessantes Highlight eines Aufenthalts im Val Müstair. Der spirituelle Aspekt interessiert viele Gäste als Entschleunigungs-Therapie. • Die Kultursafari erweitert die Kulturreiseangebote des UNESCO Klosters St. Johann • Kulturwettbewerbe vermitteln Identität weit über die Grenze hinaus • Das magische Dreieck gilt als kultureller Schmelztiegel
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe finanzielle Möglichkeiten • Geringe Personelle Ressourcen /Fachleute in Kulturfragen

Projektname	JUGEND UND FREIZEIT
Projektnummer	1.2
Zeitperiode des Projektes	2012 bis 2015
Kurzbeschrieb des Projektes	Für die Jugendlichen im Val Müstair stehen nur wenige Freizeitangebote zur Verfügung. Aufgrund der vielen freistehenden Lokalitäten soll den Jugendlichen ein Treffpunkt zur Verfügung gestellt werden. Die Trägerschaft kommt für den Unterhalt auf, der Park übernimmt die ideelle Funktion und parkrelevante Themen werden so den Jugendlichen auf direktem Weg – in ihrem bekannten Umfeld, vermittelt. Die sportlichen Aktivitäten müssen für die Jugendlichen attraktiver werden. Dieses Projekt soll den Jugendlichen im Parkgebiet eine verantwortungsvolle Aufgabe übergeben, welche aber auch attraktive Sporterlebnisse in gelebter Nachhaltigkeit aufzeigen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Park	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.2 Qualität des Siedlungsraumes und Ortsbilder aufwerten • Operatives Ziel 1.3 Kulturelle Einzelobjekte erhalten /aufwerten • Operatives Ziel 2.2. Förderung nachha. Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 2.3 Verbesserung der Dienstleistung ausserh. Tourismus • Operatives Ziel 3.3. Pflege kulturelles Leben
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1

	<p>Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2 <p>Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 3 <p>Sensibilisierung und Umweltbildung</p>
Modellcharakter	
Bedeutung des Projektes für den Park	Ein attraktives Freizeitangebot für die Jugendlichen im Tal steigert auch die Attraktivität des Tales als Ausbildungs- und Arbeitsort. Durch angepasste Sportmöglichkeiten können auswärtige Sportgruppen im Parkgebiet kleinere Wettkämpfe abhalten. Damit wird die Wertschöpfung im Tal vor allem in Randzeiten erhöht (Freundschaftsspiele etc.)
Verbindung zu anderen Projekten	<p>0.1. Parkbetrieb</p> <p>0.2. Kommunikation</p> <p>1.1. Eviva nossa cultura!</p> <p>2.3 Perits</p> <p>2.4 Goldenes Handwerk</p> <p>2.6 Biosfera ...natüralmaing!</p>

Projektorganisation

Projektleitung	<p>Biosfera Val Müstair</p> <p>Präsidenten der Jugendvereine: Romedi Conradin</p>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft • alle Jugend- sowie Sportvereine des Tales • Schulleiter Val Müstair • Klassenlehrer • Schulkinder der Oberstufe • Sponsoren (Sportgeschäfte etc.)

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Attraktivität für Jugendliche • Sport ist gesund – und fördert das Zusammenspiel • Wettkämpfe können im Park nachhaltig durchgeführt werden • Jugendliche interessieren sich vermehrt für kulturelle Anlässe 	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback der Jugendlichen • Anzahl der Veranstaltungen • Anzahl der Teilnehmer

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der geeigneten Lokalitäten für Jugendtreff • Organigramm für die zuständigen Jugendvereine 	<ul style="list-style-type: none"> • Einmal pro Jahr findet ein Referat für Jugendliche statt • Hausordnung für Jugendtreff • Mind. einmal pro Jahr findet eine

<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Veranstaltungen • Park-Referate für Jugendliche 	Sportveranstaltung für Jugendliche, statt <ul style="list-style-type: none"> • Auswärtige Fußballteams können im Tal trainieren
--	--

Projektstand

Das Lokal wird von der Trägerschaft zur Verfügung gestellt, die Auswahl liegt noch nicht vor. Der bestehende Fussballplatz muss von der Trägerschaft an die Turniergrösse angepasst werden. Die Jugendlichen bieten heute mehrmals Veranstaltungen an. Diese finden in diversen Lokalitäten statt. Die Begeisterung hat bei den Organisatoren nachgelassen da jedes Mal die ganze Ausstattung in Fronarbeit neu aufgebaut werden muss. Heute „wandern“ die Jugendlichen ins benachbarte Ausland oder ins Engadin ab. Dies könnte eine Auflösung der Jugendvereine zur Folge haben.

Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Bestimmung der Lokalitäten für Jugendtreff	01.01.-31.12			
	Regelmässige Treffen der Jugendvereine im Jugendtreff	11x jährlich	11x jährlich	11x jährlich	11x jährlich
	Vernissage Jugendtreff		Juli		
	Vernissage Fussballplatz/Eishockey etc.		Juni/November		
	Organisation von Anlässen/Ausstellungen/Referate	5 x jährlich	5 x jährlich	5 x jährlich	5 x jährlich
	Projektplanung: bis 2020				

Meilensteine und Termine				
Meilensteine	Termine			
Definition Lokalitäten mit Trägerschaft	Bis 31.12.2012			
Vernissage Jugendtreff/Sportplatz		Juni/November 2013		
Referate/Infos	Winter/Sommersaison	Winter/Sommersaison	Winter/Sommersaison	Winter/Sommersaison
Finanzierung				

<p>Gesamtkosten: CHF 25.000</p> <p><u>Einmalige Kosten:</u></p> <p>Konzept/Abläufe CHF 3.000</p> <p>Drucksachen/Info CHF 2.000</p> <p>T O T A L CHF 5.000</p> <p><u>Jährliche Kosten</u></p> <p>Referate/Infos CHF 2.000</p> <p>Sport-Veranstaltungen CHF 3.000</p> <p>T O T A L CHF 5.000</p>				
Dauer 2012-2015				
Bund Pärke	1.375	1.375	1.375	1.375
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	1.375	1.375	1.375	1.375
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	2.000	2.000	2.000	2.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	1.500	1.500	1.500	1.500
TOTAL	6.250	6.250	6.250	6.250

Risikoanalyse	
<p>Faktoren für Erfolg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Jugendlichen werden in die Aktivitäten durch Selbstverantwortung integriert • Das Zusammenspiel der einzelnen Jugendvereine wird gefördert • Aktivitäten des Parks können so den Jugendlichen vermittelt werde (sie sind in ihrem bekannten Umfeld) • Sport wird zum gesellschaftlichen Mittelpunkt • Austausch aller Sportinteressierten
<p>... Faktoren für Misserfolg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft stellt keine Lokalitäten zur Verfügung • Alkohol-Drogen-Missbrauch (Kontroll-Organen versagen)

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	BESUCHERMANAGEMENT
Projektnummer	2.1
Zeitperiode des Projektes	2012 - 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Projekt „Besuchermanagement“ schliesst an das Projekt „mafreina – Management-Toolkit Freizeit und Natur“ der Zeitperiode 2008 – 2011 an. Das Schwergewicht des Projektes liegt in der Verwertung der gesammelten Besucherdaten sowie auch der entwickelten Instrumente und nicht mehr in der Datenerfassung.</p> <p>Beim Projekt „Besuchermanagement“ stehen 3 verschiedene Handlungsschwerpunkte im Vordergrund:</p> <ol style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Umsetzung eines Besucherlenkungskonzepts für die Biosfera mit den Hauptzielen der Konfliktreduktion zwischen verschiedenen Besuchergruppen und andererseits zwischen Besuchern und Wildtieren Besucherkommunikation und Umweltbildung: Die Besucher der Biosfera sollen in Informationsstellen mit adäquaten und modernen Mitteln über die Auswirkungen ihrer Freizeitaktivitäten, resp. ihres Verhaltens in der Natur, aufmerksam gemacht werden Freiraum- und Freizeitnutzungsplanung in der Biosfera: Bestimmung von Räumen, in welchen bestimmte Freizeitnutzungen gefördert werden sollen und anderen Räumen, in welchen der Natur- und Landschaftsschutz Vorrang haben soll. Betriebliche Umsetzung des Mobilitätskonzeptes für den Park. Das Tal ist mit dem ÖV sehr gut verbunden, es fehlen aber noch einzelne Bausteine für die Mobilität innerhalb des Tales. Diese Lücken gilt es zu füllen. Der zunehmende Durchgangsverkehr, die im Sommer zum Teil prekären Engpässe in einzelnen Dörfern sowie die Lärmbelastung gilt es gemeinsam mit den betroffenen Amtsstellen zu analysieren und Abhilfe zu schaffen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Park	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1: Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaft Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten Qualität des Siedlungsraumes und Ortsbilder aufwerten Aufwertung und Vernetzung Lebensräume Umwelt- und gesundheitsschädigende Einflüsse reduzieren • Operatives Ziel 2: Förderung nachhaltiger Mobilität • Operatives Ziel 3: Praxisbezogene Umweltbildung für die versch. Zielgruppen im Park • Operatives Ziel 4: Kommunikation Räumliche Sicherung • Operatives Ziel 5: Förderung und Koordination der Forschung
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1: Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft • Strategisches Ziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung

	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 4: Management/Kommunikation • Strategisches Ziel 5: Forschung
Modellcharakter	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung von Forschungsergebnissen (der Periode 2008 – 2011) in das Parkmanagement der Biosfera. • Umweltbildung soll sichtbar werden • Die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes kann grenzüberschreitend genutzt werden
Bedeutung des Projektes für den Park	Eine zielgruppenorientierte Besucherlenkung, die Massnahmen gegen die Lärmbelastung sowie eine sinnvolle Freizeitplannutzung kommt für Besucher wie Einheimische zum Tragen. Die Ausgangslage ist als positiv zu bewerten da erste Forschungsergebnisse (Mafreina) als Grundlage dienen.
Verbindung zu anderen Projekten	<p>Dieses Projekt Besuchermanagement steht in enger Verbindung zu den Projekten der Periode (2008 – 2011) VISIMAN (KTI-Projekt mit Beteiligung des Schweizerischen Nationalparks) sowie mit dem Projekt mafreina (KTI-Projekt mit Biosfera als Pilotregion und weiterer Beteiligung des SNP)</p> <ul style="list-style-type: none"> 01. Parkbetrieb 02. Kommunikation 2.3 Perits 2.6 Biosfera...natürmalmaing! 3.2 Grossraubtiere 3.5 Alpkonzept 4.2 Biosfera-GIS

Projektorganisation

Projektleitung	Besuchermanagement: R. Rupf, Projektleiter mafreina (2008 – 2011), ZHAW Mobilität: Jürg Hellrigl, Sta. Maria/Zürich
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ZHAW • Schweizerischer Nationalpark (SCNAT) • weitere Forschende aus Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland • Gemeinde Val Müstair • DMO Engadin Scuol Samnaun • Jagdverein Turettas Val Müstair • Agricola Val Müstair • Mobility • Livio Tschenett, Müstair – Elektrobike • Schweiz Mobil

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
zu a)	zu a)

<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von Konflikten unter Besuchern • Reduktion der Störungen von Wildtieren <p>zu b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitativ gute Besucherberatung bezüglich Freizeitaktivitäten in der Natur • Steigerung des Umweltbewusstseins der Besucher <p>zu c)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von Konflikten im Prozess der Errichtung neuer Infrastrukturen <p>zu d)</p> <p>Reduktion von Einzelfahrten (Sonderbewilligungen) in die Talschaften (Val Mora)</p> <p>Mobility sowie Elektro-Bike sind für den Besucher attraktiv und machen ihn unabhängiger (z.B. abends keine Postautokurse)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Reklamationen in der Biosfera, resp. der Tourismusorganisation • Konzentration der Routen, Bestand der störungsanfälligen Wildtieren <p>zu b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit der beratenen Besucher von Informationsstellen • Anzahl Besuche der Informationsstellen mit Umweltkommunikationsthemen oder Benutzung der Umweltkomm.-medien <p>zu c)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Einsprachen bei neuen Infrastrukturprojekten <p>zu d)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung der Sonderbewilligungen für Einzelpersonen durch die Gemeindebüros und dadurch attraktiveres Wandergebiet für Gäste und Einheimische • Angebotserweiterung für das ganze Tal • Der Ökotourismus wird bewusst gefördert und die Einnahmequellen werden erhöht • Zufriedenere Gäste durch Mobility/Bike Angebot
--	--

Leistungen	Leistungsindikatoren
<p>zu a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Projektplanung • Nutzungszuordnung von Wegen und Routen für verschiedene Besuchergruppen • Abklärungen bezüglich Schliessung oder Neubau von Wegen • Überprüfung der bestehenden Signalisation und allfällige Änderung oder Anpassung <p>zu b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsplan aus den Erkenntnissen des Projektes mafreina (2008 – 2011) mit der Definition der neuen Kommunikations- und Beratungsinstrumente • Aufbau von Umweltkommunikationsinstrumenten <p>zu c)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Projektplanung • Erarbeitung eines Freiraum- und Freizeitnutzungsplanes unter Mitwirkung von Bevölkerung, Experten und anderen Beteiligten (z.B. Gewerbe, Umweltschutzorganisationen) 	<p>zu a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorliegender Projektplan • Karte mit Weg- und Routeneignung für verschiedene Besuchergruppen • Kurzbericht über Wegschliessungen und allfällige Neubauten • Kurzbericht über die Signalisation und allfällig angepasste Signalisation <p>zu b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorliegender Umsetzungsplan • Kantonaler Richtplan • Vorhandene Kommunikationsinstrumente <p>zu c)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplan • Vorliegender Freiraum- und Freizeitnutzungsplan • Pro Jahr eine durchgeführte Partizipationsveranstaltungen <p>Zu d)</p>

<ul style="list-style-type: none"> Partizipative Entwicklungsveranstaltungen <p>Zu d)</p> <p>Ein Wagen von Mobility sowie Elektrobikes stehen Einheimischen und Gästen zur Verfügung</p> <p>Möglichkeiten zur Lärmbelastung werden gesucht und umgesetzt</p> <p>Sensibilisierungsmaßnahmen in Sachen Verkehr an den Grenzeingangstoren (Taufers und Umbrailpass)</p> <p>Zusätzlich werden die Leistungen noch durch weitere Studierendenarbeiten an der ZHAW oder anderen Institutionen ergänzt.</p>	<p>Pro Jahr werden mind. 3 Aktionen an den Grenzen veranstaltet (Info über sensible Gebiete im Park)</p> <p>Die erteilten Bewilligungen werden durch höhere Grundtaxen um 30% reduziert</p> <p>Mobility wird im Parkgebiet rege als Fahrgemeinschafts-Wagen gebraucht</p> <p>20 Besucher erkunden das Parkgebiet mit dem Elektro-Bike (anstatt mit dem Wagen)</p>

<p>Projektstand</p> <p>Dieses Projekt ist ein Nachfolgeprojekt des Projekts mafreina (2008 – 2011). Die Detailplanungen werden nach Abschluss des Projektes mafreina gestartet.</p> <p>Der kantonale Richtplan tritt ab 2011 in Kraft</p> <p>Grundlagen Mobilitätskonzept sind vorhanden (Ende 2011)</p> <p>Vertrag mit Mobility ist abgeschlossen worden</p> <p>Elektrobikes werden im Sommer 2011 getestet</p>

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
a)	Detailplanungen für die Bereiche Besucherlenkung Umweltbildung und -kommunikation Freiraum- und Freizeitnutzungs-Planung liegen vor Mobilitätskonzept ist in der Umsetzung	01.01.- 31.12			
b)					
c)					
d)					
	Umsetzung a und c		01.01.- 31.12	01.01.- 31.12	01.01.- 31.12
	Entwicklungs-Workshops (c)		3x jährlich	3x jährlich	
	Umsetzung (b)				
	Beschluss über Freiraum- und Freizeitnutzungsplan zur Weiterentwicklung der Biosfera (c)				01.01.- 31.12.

	Aktionen Lärmbelastung	Mai/Juli/August	Mai/Juli/August	Mai/Juli/August	Mai/Juli/August
	Slow-Up-Tag	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Projekt bis 2020				

Meilensteine und Termine

<u>Meilensteine und Termine</u>	
Meilensteine	Termine
Workshop	Juni – Oktober 2013/14
Wagen Mobility	Ab 01.01.2012
Unterlagen /Karten f. Besucher (sensible Gebiete etc.)	30.06.2014
Unterlagen f. Besucher Aktion Lärmbelastung	01.03.2012
Slow-Up - Langsamverkehr	Juni oder September

Finanzierung

<p>Gesamtkosten: CHF 324.000</p> <p><u>Einmalige Kosten:</u></p> <p>-Konzepte/Abläufe CHF 39.000</p> <p>- Aktionen/Marketing CHF 10.000</p> <p>- Workshop CHF 15.000</p> <p>TOTAL CHF 64.000</p> <p><u>Jährliche Kosten:</u></p> <p>-Karten/Infomaterial CHF 10.000</p> <p>-Schulungen CHF 15.000</p> <p>- Aktionen/Marketing CHF 15.000</p> <p>-Verträge CHF 15.000</p> <p>-öffent. Hinweise CHF 10.000</p> <p>TOTAL CHF 65.000</p>	
<p>Die Kosten des Projektes können noch nicht abschliessend beziffert werden. Diese Aufgabe obliegt der Detailplanung der Projekte. Bei der Auswahl der Massnahmen muss die Finanzierbarkeit mit berücksichtigt werden.</p> <p>* SPONSOR NOCH NICHT GEFUNDEN!</p>	

Finanzierung	2012	2013	2014	2015
Bund (Pärke)	15.000	15.000	15.000	15.000
Bund Übrige				
Kantone (Pärke)	15.000	15.000	15.000	15.000
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen	5.000	5.000	5.000	5.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	5.000	3.000	3.000	3.000
Dritte (Eigenleistungen ZHAW)	5.000*	5.000*	5.000*	5.000*
Dritte (Sponsoring)	37.500*	37.500*	37.500*	37.500*
TOTAL (ohne Wanderwege)	82.500	80.500	80.500	80.500

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg	Faktoren für Misserfolg
zu a) <ul style="list-style-type: none"> Biosfera und die Gemeinde Müstair müssen die Massnahmen tragen Sehr gute Grundlagen aus dem Projekt mafreina (2008 – 2011) Erfahrungen aus dem SNP und vom KTI-Projekt VISIMAN zu b) <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen des SNP zu c) <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen in anderen Regionen bei partizipativen Prozessen zu d) <ul style="list-style-type: none"> Elektrobikes können getestet werden (hochalpiner Raum) Dank Mobility Anreise mit dem ÖV und trotzdem am Ferienort mobil sein 	zu a) <ul style="list-style-type: none"> Ungenügende Akzeptanz der Massnahmen bei den Besuchern zu b) <ul style="list-style-type: none"> Zu kostenintensive Lösungen zu c) <ul style="list-style-type: none"> Fehlender politischer Wille Fehlende Offenheit der Bevölkerung zu d) <ul style="list-style-type: none"> Mobility wird zu wenig genutzt Elektrobikes erbringen die entsprechende Leistung nicht

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	SURPRAISA JAURA - BIOSFERA PRODUKTE
Projektnummer	2.2
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Tal hat rund 80% Bio-Bauern, innovative Holzprodukte, fleissige Lebensmittelhersteller usw. – alle gute Voraussetzung für eine Lancierung des aktiven Verkaufes ausserhalb des Tales. Einige Betriebe sind bereits auf dem Schweizer Markt anzutreffen, nun gilt es die Positionen für alle zu stärken. Der Gast hat eine besondere Verbindung zum Tal und zum kulinarischen Ferienerlebnis. Die Spezialitäten aus dem Park werden zu Ferienerinnerungen. So ist die hölzerne Arvenholzkiste entstanden. Die Produzenten haben gemerkt, dass die gemeinsame Vermarktung ihnen danach langfristige Geschäftsabschlüsse sichern kann. Der Park wird über die Produkte kommuniziert – der Konsument unterstützt wieder regionale und nachhaltige „Juwelen“. Zu Beginn konnten wir mit sechs Partner rechnen, heute sind es über 25 – Tendenz steigend. Nun gilt es die nächsten Jahre die Produkte marktgerecht aufzubereiten (Verpackung, Design, Geschmacksrichtungen, Namensgebung etc.) neue zu Artikel zu „erfinden“ und mit privater Unterstützung vor allem für einheimische Frauen eine interessante Beschäftigung anbieten zu können. Langfristig gesehen ist das eines der wichtigsten Projekte des Parks: Produkte und somit die Erhöhung der Wertschöpfung durch eine klare Produktionskette anzustreben!</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.1 Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte • Operatives Ziel 2.2 Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 2.3 Verbesserung des Dienstleistungsangebotes (ausserhalb Tourismus)
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23g Abs. 2Bst.b NHG)
Modellcharakter	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Zielsetzungen erhöhen die Lebensfähigkeit aller Partner • Erhöhung der lokalen Wertschöpfung • Förderung der Getreidefelder sowie des Kräuteraanbaus (Kulturlandschaft)
Bedeutung des Projekts für den Park	<ul style="list-style-type: none"> • Die Produktionskette wird bis zum Konsumenten transparent gestaltet, die Sensibilisierung für Regionales wird durch erfolgreiche Erzeugnisse erhöht. • Der touristische Mehrwert wird auch durch regionale Produkte erzielt • Nischenprodukte können neu positioniert werden • Lokale Produkte sind Werbeträger des Parks • Erhalt/Erhöhung der lokalen Arbeitsplätze • Ein wirtschaftliches Wachstum findet vor allem in der Herstellung von regionalen Produkten statt • Alle Partner sind Werbeträger des Parks

<p>Verbindung zu anderen Projekten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 0.1 Parkbetrieb • 0.2 Kommunikation • 1.1. Eviva nossa cultura • 2.3 Perits • 2.4 Goldenes Handwerk • 2.6 Biosfera...natüralmaing • 3.1 Bienen • 3.5 Alpkonzept
<p>Projektorganisation</p>	
<p>Projektleitung</p>	<p>Biosfera Val Müstair</p> <p>Projektleiterin: GL Gabriella Binkert</p> <p>Arbeitsgruppen: wechselnd je nach Bereich</p>
<p>Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Biosfera-Partnerbetriebe (rund 25, Stand per 31.12.10) • Granalpin • Mühlen im Tal • Ananea-SlowFood-Reisen • Montasana – Kräuteraanbau • Corinna Bott, Kräuter-Schaugarten
<p>Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Park kann auf über 25 Herstellungs-Partner zählen. Nun gilt es die einzelnen Produkte zu zertifizieren, besser zu vermarkten sowie neue Produkte zu entwickeln. • Die Synergien zwischen Landwirtschaft, Handel/Gewerbe sowie Gastronomie sind geschaffen • Die Weiterbildung der Partnerbetriebe findet regelmässig statt 	
<p>Wirkungen</p>	<p>Wirkungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Durch den Aufbau der Produktionskette unter dem Titel der Surpraisa jaura wird die lokale Wertschöpfung erhöht • Den Bauern sowie dem Gewerbe wird die Einkommensquelle „Direktvermarktung“ auch für die Zukunft gesichert • Alte Sorten und Rassen werden wieder neu eingeführt (Bienen, Getreide, Kräuter) • Produkte aus dem Val Müstair sind dank dem Biosfera-Label für die Kunden und Konsumenten erkennbar und vermitteln einen direkten Bezug zur Produktion im naturnahen Raum • Einmalige einheimische Spitzenqualitätsprodukte werden gefördert • Die Herstellung entspricht den Produktkriterien für Regionale Naturpärke von nationaler Bedeutung sowie der gängigen regionalen Marken (Bio-Knospe, IP etc.) • Die wieder bewirtschafteten Nutzflächen werten 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umsatzzahlen der verkauften Produkte der Surpraisa jaura haben sich seit Beginn des Angebotes jährlich um ca. 10% erhöht, die Absatzmärkte der übrigen Produkte werden jährlich um 2% erhöht • Mindestens 10 Verkaufsstellen bieten Biosfera-Produkte an • Die Produzenten erzielen einen besseren Abnahmepreis • Mit steigendem Umsatz erhöht sich das Interesse an einheimischen Produkten auch bei Produzenten und Handel • Naturreisen werden zu kulinarischen Genüssen • Jährlich gelangen mindestens 2 neue Biosfera-Produkte auf den Markt • Hilfestellung für den Vertrieb der Produkte • Einheimische Grundnahrungsmittel finden

<p>die Kulturlandschaft auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung aller Produzenten ist gewährleistet (Austausch der Infos) • Hilfskräfte finden Arbeit • Biosfera Apéro setzt sich als attraktives Angebot für unterschiedlichste Anlässe durch • Der Catering-Service sowie die Ausstellungen im ganzen Land sorgen für einen nachhaltigen Vor-Verkauf der Produkte • Der grosse Bekanntheitsgrad der lokalen Spezialität "Schaibiettas" wird durch neue Attraktionen wie innovative Verpackung, Positionierung in der Region als DAS Guetzli etc. erhöht 	<p>sich als einheimische Menus in der Speisekarte wieder, dies bei mind. 15 Betrieben des Tales</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Biosfera Apéro ist für alle Beteiligten in- sowie ausserhalb des Tales Verpflichtung. Pro Jahr können mind. 5 Apéros vom Cateringservice durchgeführt werden • Anfragen für neue Produkte werden von der GL des Parks in Form von Ideen, Umsetzung sowie Vermarktung aktiv unterstützt • Durch eine hohe Qualitätsanforderung werden die Produkte ausserhalb des Tales erfolgreich prämiert
<p>Leistungen</p>	<p>Leistungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer einheimischen (privaten) Organisation „Biosfera-Produkte“ für Apéro-Anlässe, Bauern-Brunch, für die Vermarktung sowie das Marketing von Produkten aus dem Park • Förderung der Märkte (Weihnachten), Degustationen, Kochkurse sowie Durchführung diverser kulinarischer Anlässe • Originelle und nachhaltige Verpackung • Ausbildung und Sensibilisierung des Personals in Präsentation und Verkauf • Aktive Kundensuche (Grossaufträge) • Kontinuierliche Verbesserungen und Produkte-Anpassungen • Biosfera-Produkte erkenntlich auf dem Markt positionieren • Die Produktefibel soll dem Konsumenten die Produzenten näher bringen, Die Parahotellerie darf nicht vernachlässigt werden-aktive Information über lokale Produkte sind wichtig • Besuche der landwirtschaftlichen Betriebe, Kräuterschau-Garten, Aufbau der Direktvermarktung sowie Einbezug des Agro-Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Einbezug der Hersteller und der Konsumenten werden jährlich mind. 3 Anlässe (z.B. Schau-Alpkäserei, Schau-Bäckerei, Kräutergarten, Holzschnitzen) durchgeführt • Die gemeinsamen Ziele sind erbracht, wenn pro Jahr mind. 3 Anlässe mit einer Beteiligung von mind. 500 Personen erfolgreich durchgeführt werden • Zusammen mit den Partnerbetrieben werden laufend aktuelle Zahlen bei Ausstellungen, Messen, Apéro, Märkten usw. zur Ausarbeitung von Statistiken, als Grundlage zur Verbesserung der Marketingaktivitäten, erhoben und zusammen mit den Partnern an allfällige Veränderungen angepasst • Jährlich können 3 neue Partnerbetriebe gewonnen werden • Kundenaufträge sichern den Absatz der Produktion - pro Jahr werden mind. 500 Geschenkverpackungen lokaler Produkte verkauft • Durch Besuche wird die nachhaltige Bewirtschaftung und/oder Herstellung der Produkte dem, Konsumenten näher gebracht, pro Jahr finden mind. 3 Ananea-SlowFood Reisen, sowie 50 div. Besuche, statt • Einmal jährlich findet ein Spezialitäten-Workshop statt • Biosfera-Produktefibel, Warenkorb etc. finden sich auf der Homepage wieder.
<p>Projektstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durch einen Grossauftrag der Surpraisa jaura konnte das Zusammenspiel zwischen allen Akteuren getestet werden. Die daraus gezogenen Erkenntnisse gilt es nun umzusetzen. • Dank Ansporn und Unterstützung durch

	<p>die Biosfera werden neue Produkte entwickelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundbepflanzungen der Kräuter ist abgeschlossen, 3 neue Kräuterprodukte sind daraus entstanden (Montasana) • Etiketten – Verpackung realisiert und erste Produkte ab 2010 auf dem Markt • Biosfera-Partner vernetzen sich - grössere Marktchancen für kleine Hersteller oder Direktvermarktung • Nun gilt es, die vielen Produkte unter dem Dach der Biosfera ausserhalb des Tales für eine bessere Wahrnehmung zu vermarkten
--	---

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Anpassungen Surpraisa jaura	01.06.-31.12			
	Zertifizierung/Qualitätskontroll e der Produkte	1x jährlich	1xjährlich	1xjährlich	1xjährlich
	Einführung/Erweiterung neuer Produkte	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	
	Kulinarische Anlässe/Catering/Degustation en	30 x jährlich	30 x jährlich	30 x jährlich	30 x jährlich
	Berufsweiterbildung durch Referenten, Kurse	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
	Arbeitsstellen erhalten/vermitteln/Börse	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
	Kräuterschaugarten erstellen	30.05.2012			
	Aufbau Vertriebsnetz	01.01.-31.12	01.01.-31.12.		
	Projektplanung: bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine				Termine	
Neues Konzept für die Surpraisa jaura (Geschenksideen)				30.4.2012	
Regionaler Spezialitäten-Koch-Workshop				Oktober - April jährlich	
Kulinarische Anlässe: Bauernbrunch auf Bio-Agrohof				2x p. Woche, Juni-August, 2012-2015	

Betriebsmodell Catering-Firma, Betriebsaufnahme	01.06.2012
Schulung Zertifizierung	Oktober -April 2012-2015
Produktentwicklung mit Aufbau der Qualitätskontrolle, Kurse für Partnerbetriebe	Jährlich, Kurse von Oktober - April /12-15
Unterstützung beim Aufbau eines nachhaltigen Vertriebsnetzes	01.09.2012
Lehrstellenförderung mit Unterstützung der Betriebe (langfristige Sicherung der Arbeitsplätze durch Betriebsbesuche)	1x jährlich/31.01.-31-12.
Schau-Kräutergarten	Juni – Oktober , 2012-2015

Finanzierung

Gesamtkosten :**Kosten in CHF 287.000 (Projekt)**

Einmalige Kosten

- Konzept/Abläufe	CHF 15.000
- Produkte	CHF 35.000
- Marketing/Infos	CHF 15.000
- Zertifizierung	CHF 5.000
- Betriebsmodell Vertriebsnetz	CHF 15.000
- Kurse/Schulungen	CHF 10.000
TOTAL	CHF 95.000

Jährliche Kosten

-Neue Produkte	CHF 25.000
-Marketing	CHF 5.000
-Zertifizierung	CHF 3.000
-Vertriebsnetz	CHF 5.000
- Kurse/Schulungen	CHF 10.000
TOTAL	CHF 48.000

- Teilnahme an kulinarischen Wettbewerben (Sponsorensuche)

Finanzierung	1.Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	28.700	28.700	28.700	28.700
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	28.700	28.700	28.700	28.700
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	11.350	11.350	11.350	11.350

Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte (Gönnervereinigung Tessanda)				
TOTAL	71.750	71.750	71.750	71.750

<u>Risikoanalyse</u>	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Rund 80% Bio-Bauern stellen eine gute Qualität an einheimischen Grundprodukten her. • Innovative Frauen lassen alte Rezepte wieder aufleben • Zertifizierte Produkte schaffen Vertrauen • Erhöhung der lokalen Wertschöpfung wird langfristig gesichert • Kulinarische Höhenflüge können im Park sowie nach dem Urlaub zuhause genossen werden • Positionierung der einzelnen Produkte im schweizerischen Markt (seit 2009 bei Coop, Globus, Reformhaus) • Gemeinsame Entscheidungen und Auftritte führen zum Erfolg • Vernetzung der einzelnen Akteure gesichert • Grossaufträge können zusammen ausgeführt werden • Wellness und die Nähe zur Natur finden sich in den angebotenen Produkten wieder • Biosfera-Produkte bedeuten gesunde Ernährung • Kräuter-Schaugarten wird rege besucht und erweitert das touristische Angebot • Produktionskette funktioniert
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Einheimische Gewerbebetriebe oder Veredelung werden geschlossen • Qualitätseinbusse trotz laufender Kontrolle • Andere Pärke kopieren bestehende Konzepte - sinnloser Preiskampf anstatt neuer Produkte! • zu viele Labels/Logo auf den Produkten • Durch Zwang geht der Wiedererkennungseffekt beim Konsumenten verloren (Graubünden Ferien) • Einheimische Gewerbebetriebe oder Veredelung werden geschlossen

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	PERITS
Projektnummer	2.3
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Die einheimischen Perits (Fachkräfte oder Guides) verfügen über ein breites Fachgebiets-Wissen. Dieses wird durch wiederholte Schulungen über den Park erweitert und dient dazu, den Besuchern gut ausgebildete Wander/Exkursions- sowie Kulturführer/innen zur Seite stellen zu können. Die praxisbezogene Umweltbildung sowie die pädagogische Arbeit werden

	<p>kontinuierlich dem aktuellen Stand der Parkangebote angepasst. In den umsatzschwachen Monaten werden themenbezogene Workshops angeboten welche für die Bevölkerung sowie für die Gäste mit einem attraktiven Programminhalt aufwarten. Dadurch können die Perits ihre Fachkenntnisse praktisch anwenden. Der Schwerpunkt der Workshops kann in allen Bereichen liegen – im Zentrum steht die Nachhaltigkeit.</p>
<p>Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und allenfalls vergrössern • Operatives Ziel 2.2 Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 3.2 Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks • Operatives Ziel 4.1 Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements • Operatives Ziel 4.2 Kommunikation Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation
<p>Bezug zum Zielrahmen BAFU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1 Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (gemäss Art. 23g NHG) • Strategisches Ziel 2 Nachhaltig betriebene Wirtschaft-Erhöhung der lokalen Wertschöpfung • Strategisches Ziel 3 Sensibilisierung und Umweltbildung/Lebensqualität • Strategisches Ziel 4 Management/Kommunikation/Kultur
<p>Modellcharakter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Perits sind die Botschafter des Parks (Besucherkontakt) • Workshops fördern branchenübergreifend die positive aber auch kritische Auseinandersetzung rund um den Park (z.B. Naturarena)
<p>Bedeutung des Projekts für den Park</p>	<p>Die Perits sind unsere kompetenten Informations-Träger in allen Sparten des Parkgebietes. Wissenstransfer an die nächste Generation kann gefördert werden</p>
<p>Verbindung zu anderen Projekten</p>	<p>Parkbetrieb 0.1 Kommunikation 0.2 Eviva nossa cultura 1.1 Besucherlenkung 2.1 Surpraisa jaura 2.2 Goldenes Handwerk 2.4 Biosfera...natüralmaing! 2.6</p>

	Bienen 3.1 Grossraubtiere (Herdenschutz) 3.2 A la riva dal Rom 3.3. Auals - Waalwege 3.4	
Projektorganisation		
Projektleitung	Biosfera Val Müstair Projektleiter: Jörg Clavadetscher/G. Binkert	
Partner	Silviva: Anbieterin von natur- und kulturorientierten Schulungen Turissem Val Müstair: Bekanntmachung und Vermittlung der Angebote der Perits Museen/Kunsth Handwerk: Wissenstransfer UNESCO Kloster St. Johann: Erfahrungsaustausch	
Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Weiterbildung findet regelmässig statt. • Die Perits geben ihr Fachwissen rund um den Park an die Besucher, Schulen sowie an andere Berufsgruppen kompetent weiter. 		
Wirkungen	Wirkungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Einheimische werden sensibilisiert, ihr Fachwissen interessierten Personen zugänglich zu machen • Biosfera-Kenntnisse der Bewohner vertiefen (jeder Bewohner des Val Müstair ist ein Gästeberater in der Biosfera) • Einheimische lernen in einem umfassenden Kurs den Umgang mit Gästen • Perits entwickeln aus ihrem Fachwissen neue Gästeangebote • Gäste und Einheimische werden bei Führungen und in Referaten durch Perits kompetent, themenübergreifend und ganzheitlich über das Gebiet der Biosfera informiert • Neue Workshops werden für Schulklassen aus der ganzen Schweiz angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Jahr wird nach Bedarf ein Perit neu dazukommen (Stand: 2011, 15 Perits) • Die Perits entwickeln jährlich ein Gästeangebot • Befragungen zeigen, dass 70% der Exkursionsteilnehmenden mit den Exkursionsinhalten und deren Präsentation zufrieden oder sehr zufrieden sind (Besucherbefragungsbogen) • Die Erwachsenenbildung wird gefördert und durch attraktive Wochenkurse erweitert 	
Leistungen	Leistungsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische und methodische Ausbildung (Basisschulung) der Führerinnen durch externe Fachkräfte • Wiederholungskurs für Perits durch Fachkräfte zum Erfahrungsaustausch und zur Vermittlung von aktuellen Informationen • Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Angeboten • Angebot für Umwelteinsätze zur Landschaftspflege • Angebote der Perits werden auf den Plattformen von Turissem sowie dem Park regelmässig 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich findet eine Basisschulung statt (mind. 5 Teilnehmer) • Zweimal pro Jahr findet ein Perit-Wiederholungskurs mit jeweils 10 Teilnehmer statt • An den Exkursionen der Perits nehmen im Schnitt 5 Personen teil • Die interne Park-Prüfung zeichnet das Fachwissen der Perits mit einem Diplom aus • Pro Jahr wird mind. 1 Workshop (wochenweise) durchgeführt 	

bekanntgemacht • Aufbau Workshop in den verschiedenen Fachrichtungen	• Alle parkrelevanten Themen sind durch Perits abgedeckt
Projektstand	Bis heute sind 16 Perits ausgebildet worden, diese haben ihr Diplom 2010 erhalten. Sie sind die Biosfera-Botschafter Das Sommer- sowie Winterangebot im Park wird von den Perits aktiv mitgestaltet Durch diese Ausbildung stellen die Perits ihr Fachwissen in den Dienst der touristischen Leistungserbringer und erhöhen dadurch das touristische Potenzial vor Ort

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Wiederholungskurse	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich
	Entwicklung neuer Angebote (Naturreisen)	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich
	Eigene Referate nach Fachgebiet	Juli	September	Juli	Februar
	Vernetzung der Perits (Ressourcen-Plattform)	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Berufsweiterbildung durch ausw. Referenten, Kurse etc.	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Umweltbildung als fixer Tag pro Jahr (Tag der Pärke z.B. Waldtag)	Mai	Mai	Mai	Mai
	Unterstützung der Ausbilder	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Angebote vermarkten/erhalten/vermitteln/Börse	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
	Projektplanung: bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine			Termine		
Workshop (auf allen Fachgebieten, Ansatz: Naturarena)			Juni – Oktober 2012-15		
Synergie mit Berufsschule: Bildung f. Einheimische			April/Oktober (im Wechsel) 2012-15		
Angebotsentwicklung mit Aufbau der Qualitätskontrolle			Systematisch ganzes Jahr		
Jahrestreffen Perits (Erfahrungsaustausch)			2x jährlich (Termin wird jeweils neu festgelegt)		

Wiedererkennungs-Effekt der Perits: Auftritt und Bekleidung		Bis September 2012		
<u>Finanzierung</u>				
Gesamtkosten : Kosten in CHF 125.000 (Projekt)				
<u>Einmalige Kosten</u>				
- Konzept/Abläufe	CHF 5.000			
-Exkursionen	CHF 10.000			
- Kurse/Schulungen	CHF 5.000			
- Ausrüstung	CHF 5.000			
TOTAL	CHF 25.000			
<u>Jährliche Kosten</u>				
-Kurse/Schulungen	CHF 10.000			
- neue Angebote/Workshop	CHF 10.000			
- Referate	CHF 5.000			
TOTAL	CHF 25.000			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Wettbewerben oder Ausschreibungen • Zusammenarbeit mit Designern (Sponsorensuche) 				
Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	12.500	12.500	12.500	12.500
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	12.500	12.500	12.500	12.500
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	5.000	5.000	5.000	5.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	1.250	1.250	1.250	1.250
Dritte				
TOTAL	31.250	31.250	31.250	31.250

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Die Biosfera verfügt über genügend gut ausgebildete Perits, welche mit ihrer Begeisterung und Eigeninitiative dafür sorgen, dass die Gäste das zusätzliche Angebot auch in Anspruch nehmen • Die enge Zusammenarbeit zwischen der Biosfera, den FührerInnen, Kloster St. Johann und Turissem VM garantiert den wichtigen Informationsfluss zwischen diesen Gremien • Aufgrund der Anmeldungen grosses Interesse vorhanden • Dienstleister sowie Perits besuchen gemeinsam eine jährliche Informationsveranstaltung des Parks
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Nachwuchsprobleme (keine neuen Interessenten für Ausbildung) • Fehlende Finanzen (Turissem, Park, Gemeinde)

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	GOLDENES HANDWERK
Projektnummer	2.4
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Die kleinste Berufsschule sowie die letzte grosse Handweberei der Schweiz sind ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Berufsschule im Tal. Diese Synergien gilt es zu nutzen. Durch innovative Produkte, gute Betriebe, moderne Lernmethoden sowie durch attraktive Kursangebote soll der Weiterbestand beider Institutionen angestrebt werden. Das Design sowie die praktische Umsetzung in allen Bereichen soll von den Lernenden der Schule entwickelt werden. Ziel ist es die lokale Wertschöpfung zu erhöhen, Verkäufe zu generieren, Umweltbildung in wirtschaftliche Fragen einzubinden, Gelerntes anzuwenden und umzusetzen. Die Kurse öffnen einem breiten Publikum das bessere Verständnis für den Handwerksberuf.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.1 Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte • Operatives Ziel 2.2 Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen • Operatives Ziel 2.3 Verbesserung des Dienstleistungsangebotes (ausserhalb Tourismus)
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23g Abs. 2Bst.b NHG) • Strategisches Ziel 3 Umweltbildung der Jugendlichen in der Wirtschaft

<p>Modellcharakter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Zielsetzungen erhöhen die Lebensfähigkeit beider Partner (gemeinsam ist man stärker) • Produkte werden von Berufsschüler/innen entwickelt, die Lernbetriebe setzen diese in die Praxis um • Das Kunsthandwerk wird branchenübergreifend in Wert gesetzt
<p>Bedeutung des Projekts für den Park</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Produktionskette wird bis zum Konsumenten transparent gestaltet, die Sensibilisierung für ein Handwerk wird durch erfolgreiche Erzeugnisse erhöht. • Berufsschüler sowie Handwerksbetriebe erhalten einen direkten Einblick in die Aktivitäten des Parks und nehmen am Betrieb aktiv teil • Nischenprodukte können neu positioniert werden • Traditionelles Handwerk wird als Kulturgut bekannt gemacht • Die einzige und letzte grosse Handweberei der Schweiz kann auf moderne Weise weiter bestehen in dem die Kurslokale genutzt werden • Erhaltung der Arbeitsplätze für Lernende • Das goldige Handwerk wird immer wichtiger – gemeinsam kann durch Vernetzung auch ein touristischer Mehrwert erzeugt werden. • Kursangebot wird für alle Interessensgruppen attraktiv
<p>Verbindung zu anderen Projekten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 0.1 Parkbetrieb • 0.2 Kommunikation • 1.1. Eviva nossa cultural! • 2.2. Surpraisa – jaura • 2.3. Perits • 2.6. Biosfera ...natüralmaing!
<p>Projektorganisation</p>	
<p>Projektleitung</p>	<p>Biosfera Val Müstair</p> <p>Projektleiterin: Gabriella Binkert, Sta. Maria</p>
<p>Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stiftung Tessanda Val Müstair: Handweberei, Erstellung und Verkauf von Produkten • Kantonale Berufsschule Sta. Maria für Handwerker sowie Textilgestalterinnen • Amt für Berufsbildung des Kt. GR: Kant. Aufsichtsstelle für Lehrlingsausbildung • Amt für Kultur des Kt. GR: unterstützt die Ausbildung und kulturelle Vielfalt des Berufes der Handweberin
<p>Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handwerksbetriebe erhalten vom Park sinnvolle Unterstützung für die nachhaltige Umsetzung in der Lehrlings- und Weiterbildung erhalten. Der Berufstand kann überleben. • Die Synergien zwischen Berufsschule, Betriebe sowie der Handweberei sind geschaffen • Die Weiterbildung findet regelmässig statt. 	

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Im Val Müstair existieren Ausbildungsangebote (Lehrstellen und Berufsschule) für Handwerker (im Tal ansässige Berufe) und Textilgestaltung • Mit der Sicherstellung der Berufsschule in Sta. Maria und dem Ausbau des Angebotes (von Holz bis Stoffe) wird ein Beitrag zur Verhinderung von Abwanderungstendenzen der jungen Generation geleistet • Erhaltung der Wertschöpfung in der Region durch den Aufbau einer Produktions- und Verarbeitungskette im Tal • Indirekte Förderung von einmaligen einheimischen Spitzenqualitätsprodukten • Der Einkauf von Biosfera-Produkten generiert Lehrstellen und Arbeitsplätze • Weiterbildungsmöglichkeiten für alle, Einheimische, Gäste sowie Grenzüberschreitend • Die Lehrbetriebe werden vermehrt in die Gestaltung des Schulbetriebes einbezogen und auf die Wichtigkeit der Ausbildung hier im Tal aufmerksam gemacht • Die einzigartigen, gesamtschweizerischen Blockkurse für die Textilgestalter werden in der ganzen Schweiz wahrgenommen (Wertschöpfung durch Kursteilnehmer/innen) • Der Beruf der Textilgestalterin/Weberin wird den heutigen Marktbedingungen angepasst und gesichert • Dank den neuen Kurslokalitäten in der Tessanda kann der Gast aktiv sein Feriensouvenir selbst weben und erhält dadurch ein Gespür für das Kunsthandwerk. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die neuen Kurslokalitäten sind dank Sponsorengeldern und Gönnern entstanden um gemeinsam attraktive Angebote schnüren zu können. Die Kurse sind heute zur beliebten Freizeitbeschäftigung geworden – ein touristisches Zusammenspiel mit den Naturschönheiten des Tales ist gegeben. Es finden pro Jahr mind. 3 Kurswochen statt (10 Teilnehmer) • Handgewobene Produkte sind das Resultat vom persönlichen Einsatz der Weberin, der kaufende Kunde hat einen Bezug zum Produkt (Ferien Erinnerung etc.) Pro Jahr werden 2 neue Produkte geschaffen. • Der Kundennutzen und die Sensibilisierung zu Made in Switzerland werden dadurch erhöht. Bio-Baumwolle soll ab 2012 zu 30% der gesamten Produktion eingeführt werden. • Das Handwerk aus dem Val Müstair ist für die Kundschaft emotional wichtig, der Bezug zum Produkt/Urlaub wird zuhause weiter gepflegt. Es nehmen pro Jahr 10 Teilnehmer am Tages-Ferienkurs teil. • Das Verständnis für die handwerklichen Berufsgattungen werden durch immerwährende Präsenz erhöht. Einmal pro Jahr findet eine Info-Veranstaltung, statt. • Mind. 5 Schulklassen pro Jahr besuchen die Tessanda sowie die Berufsschule als Informationsgrundlage für den späteren Beruf.
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug der Handweberei sowie Handwerksbetriebe in alle touristischen Angebote • Zusammenarbeit und Aufzeigen einer langen Tradition im Webbereich mit dem Kloster St. Johann • Ausbildung der Lernenden im Produktmarketing (Einbezug der Lehrbetriebe) • Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Ausbildungszentren (Wochenkurse auch für akademische Lehrgänge) • Erweiterung der Blockkurse und somit der Ausbildung in Sachen unternehmerisches Denken, d.h. Abläufe, Kalkulation, Marketingwesen, Buchhaltung sowie Personal • Ausarbeitung eines Ausbildungskonzeptes für <ul style="list-style-type: none"> - eine attraktiv und modern gestalte Berufsschule mit Bezug zur Kultur- und Naturlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich finden mind. 3 Kurse, Weiterbildungen oder Ausstellungen statt. Diese haben einen direkten oder indirekten Bezug zu den ausgeübten Berufen der Schule • Erfolgreiche Teilnahme der Lehrlinge und Lehrabgänger an Prüfungen und Berufssparten-Wettbewerben • Erhöhung der Anzahl Arbeitnehmer sowie Umsatzsteigerung der einzelnen Betriebe. (Ist-Zustand: s. Durchblick Amt f. Wirtschaft, per 01.01.2012 – 31.12.2015) • Die Leistungen sind erbracht, wenn jedes Jahr mind. 15 Personen einen Kurs/Weiterbildung besucht haben • Die Einbindung der Tessanda sowie der Lehrbetriebe sichern gute

<ul style="list-style-type: none"> - Infoveranstaltungen für Schulabgänger - Workshops aller Richtungen und Gebiete - Kursangebot für Klein- und Mittelbetriebe - den Aufbau des Ausbildungsbereiches Gastronomie und Tourismus - eine grenzüberschreitende Ausrichtung der Berufsschule - die Weiterentwicklung einer eigenen Design-Marke im Handwerk <ul style="list-style-type: none"> • Austausch zwischen Jugend und Senioren • Prämierung von ausserordentlichen Leistungen seitens der Lehrlinge und der Betriebe • Angebotserweiterung mit Einbezug der Kunden für Produktionsbesichtigungen, Führungen oder Kurse für Gäste und Einheimische • Tradition kann überleben (80 Jahre Berufsschule und Tessanda) • Lehrstellen sind ein wichtiges Element und bilden die Grundlage der Berufsschule • Für Schulabgänger eine Stellenbörse einrichten sowie Hilfestellung bei der Arbeitssuche 	<p>Verkaufskontakte welche gegenseitig genutzt werden können. Die Tessanda kann ihren Umsatz erhöhen (mind. 3% pro Jahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstechnologien können Trends erkennen (Internet, Befragungen etc.) • Stellenbörse ist auf der Homepage www.biosfera.ch integriert und wird mind. 100 x pro Jahr angeklickt.
<p>Projektstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Berufsschule bietet zurzeit die Grundausbildungen der diversen Berufsgruppen, an. Die Blockkurse für Weber/innen werden jedes Jahr für rund 5 Wochen besucht. • Ab 2011 tritt das neue Berufsreglement in Kraft. Dieses wurde den heutigen Bedürfnissen angepasst. Gewisse Elemente werden vom Parkmanagement übernommen und die Materie wie Marketing, Verkauf von Produkten, Ausstellungen etc. können so den Lernenden praktisch vermittelt werden. • Die interne Umstrukturierung (neue Kurse, Organisation schlanker etc.) wird bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Der Prozess der Umsetzung und der gemeinsamen Nutzung der Synergien ist ab Mitte 2011 vorgesehen. Dies in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsstandards, Vertrieb, Neue Produkte, Workshops-Kurse, Marketing-Verkaufsschulungen

Zeitplanung					
Etappe BETRIEB	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
	4 Wochen-Kurse sowie Ferienkurse (Konzept)	4x jährlich	4xjährlich	4xjährlich	4xjährlich
	Marketing-Verkaufskurse in der Berufsschule (oder Betriebe)	30.04.	30.10.	30.04.	30.10
	Entwicklung neuer Handwerksprodukte/ technisch neue Abläufe	31.12.	31.12.	31.12.	
	Vernetzung der Lernenden, ab 2013 jährliches Austausch-Treffen	1x jährlich	1xjährlich	1x jährlich	1xjährlich
	Berufsweiterbildung durch Referenten, Kurse etc.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
	Neue Produkte sowie Qualitätskontrollen-System für Kunsthandwerk	30.06.- 31.12.	01.01.— 31.12.	01.01. – 31.12.	01.01. – 31.12.
	Unterstützung der Ausbilder	1x jährlich	1x jährlich	1xjährlich	1xjährlich
	Arbeitsstellen erhalten/vermitteln/Börse	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12	01.01.- 31.12
	Projektplanung: bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine			Termine		
Kursangebote, Workshop (Ökonomie, Ökologie, Bildung)			Juni – Oktober 2012-15		
Verkaufskurs/Weiterbildung Berufsschule (Bildung f. Einheimische)			April/Oktober (im Wechsel) 2012-15		
Produktentwicklung mit Aufbau der Qualitätskontrolle (Betriebsentwicklungen)			Systematisch ganzes Jahr		
Jahrestreffen Lernende (Kulturverknüpfung)			1xjährlich (Termin wird jeweils neu festgelegt)		
Lehrstellenförderung mit Unterstützung der Betriebe (langfristige Sicherung der Arbeitsplätze)			1x jährlich/31.01.-31-12.		
<u>Finanzierung</u>					
Gesamtkosten : Kosten in CHF 135.000 (Projekt)					
<u>Einmalige Kosten</u>					
- Konzept/Abläufe CHF 10.000					
- Produkte /Marketing CHF 5.000					
- Kurse/Schulungen CHF 10.000					
- Lernbetriebe/Börse CHF 10.000					

TOTAL	CHF 35.000			
<u>Jährliche Kosten</u>				
-Kurse/Schulungen	CHF 10.000			
- Produkte-Einführungen	CHF 5.000			
- Lernbetriebe/Börse	CHF 10.000			
TOTAL	CHF 25.000			
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Wettbewerben oder Ausschreibungen • Zusammenarbeit mit Designern (Sponsorensuche) 				
Finanzierung Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	10.300	10.300	10.300	10.300
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	10.300	10.300	10.300	10.300
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	5.150	5.150	5.150	5.150
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte (Gönnervereinigung Tessanda)	5.000	5.000	5.000	5.000
TOTAL	33.750	33.750	33.750	33.750

<u>Risikoanalyse</u>	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Durch ein erweitertes Kurs-Schulungs-Angebot können die Berufsschule sowie die Handweberei weiter existieren • Die Schule verfügt über eine gute Infrastruktur im Informatikbereich (Vernetzung Moving Alps) • Der jungen Generation können Arbeits- und Schulungsplätze im Tal angeboten werden • Junge Arbeitskräfte aus der ganzen Schweiz ins Tal • Der kritische Kunde von heute will eine transparente Produktionskette sehen – Made in Switzerland in modernem oder traditionellem Design hat wieder Bestand. • Für den Ausbildner sind Lernende eine Bereicherung für den Betrieb und bilden eine nachhaltige Stellenbeschaffung für den Park • Die Blockkurse generieren heute schon rund 5 Wochen Umsätze in den Bereichen Hotels, B&B, Jugendherberge etc. • Die Webkurse erzielen einen touristischen Mehrwert im Park (Alternative Schlecht-Wetter)

..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs-Wettbewerbe fördern die Kreativität • Die sehr guten Lehrabschlüsse fallen in der Region durch eine gute Präsenz der Lernenden aus dem Parkgebiet auf (Weltmeister).
	<ul style="list-style-type: none"> • Aberkennung des Berufes ab 2014 durch BBT • Kein Interesse an der Ausbildung • Auslagern der Berufsschule nach Samedan • Keine Anfragen für Lernende • Die Betriebe können oder wollen sich Lernende nicht mehr „leisten“ • Betriebe müssen aufgrund der wirtschaftlichen Situation ausgesiedelt werden (z.B. ins Ober – Unterengadin) und nehmen somit die Lernenden mit- Sinkende Schülerzahlen könnten den Schulbetrieb in Frage stellen

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	ENERGIE - PURE JAUER POWER
Projektnummer	2.5
Zeitperiode des Projektes	2012 - 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das Projekt geht von einer regionalen Gesamtsicht aus mit dem Provedimaint Electric Val Müstair (PEM) als Talversorger mit eigener Stromproduktion. Dabei stehen drei Stossrichtungen im Zentrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökostrom. Die PEM und die REPOWER entwickeln auf der Basis der eigenen HKN-zertifizierten Kraftwerkzentralen sowie der Trinkwasserkraftwerke ein ökologisches Kooperationsmodell mit den Inhalten naturmade star und PUREPOWERgraubünden. • Energieeffizienz. Die Säule Energieeffizienz beinhaltet den Richtplan Energie, die Aufnahme in die Vereinigung Energiestadt, die rationelle Energieverwendung sowie die wärmetechnischen Gebäudesanierungen und die Elektromobilität. • Erneuerbare Energien. Die erneuerbaren Energieen beinhalten die Komponenten Biogasanlage Chasseras, das (ambitiöse) Projekt 100 Solardächer, die Nutzungsgradverbesserung der eigenen Wasserkraftwerke, die Holz- bzw. die Korkverstromung sowie die zwei neuen Entwicklungen Wasserwirbelkraftwerke und Windkaminanlagen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<p>Operatives Ziel 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität des Siedlungsraumes und Ortsbilder aufwerten (Sanierungen) <p>Operatives Ziel 2.3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Dienstleistungsangebote ausserhalb Tourismus <p>Operatives Ziel 2.4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Nutzung neuer Energien <p>Operatives Ziel 3.1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Bevölkerung f. die .ökologischen Besonderheiten des Parks
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<p>Strategisches Ziel 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft

	<p>Strategisches Ziel 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Umweltbildung
Modellcharakter	<p>Der Modellcharakter hat drei Dimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstens handelt es sich um ein Energiekonzept auf Basis eines gesamtheregionalen Richtplans Energie. • Zweitens beinhaltet das Projekt alle energierelevanten Säulen mit Ökostrom, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. • Drittens ist die PEM als Produzent und Stromversorger verantwortlich für die Projektumsetzung.
Bedeutung des Projekts für den Park	<p>Im Mittelpunkt dieses Projekts steht der sparsame Einsatz von Energie auf verschiedenen Ebenen. Somit thematisiert dieses Projekt ein zentrales Anliegen der Biosfera Val Müstair. Gelingt es diesbezüglich substantielle Verbesserungen herbeizuführen und den Energieverbrauch im Val Müstair merklich zu reduzieren ist dies ein wesentliches Element der Zielvorgaben der Biosfera.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	<p>0.1 Parkbetrieb 0.2 Kommunikation 2.1 Besuchermanagement (Umweltbildung) 2.6. Biosfera...natüralmaing!</p>
Projektorganisation	
Projektleitung	Lic.oec. HSG Gottfried Hohenegger
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Provedimaint Electric Val Müstair • Amt für Energie Graubünden • REPOWER Graubünden
Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Das Val Müstair wird in der breiten Öffentlichkeit als ökologisch und energetisch vorbildliche Ferienregion positioniert. • Diese Positionierung ist für die PEM als Stromproduzent und Versorger eine technologische und führungsmässige Herausforderung mit dem Einsatz neuer Energietechnologien. • Die Förderung des Ökostroms PUREPOWER Graubünden führt zu einer engen (und für das Val Müstair wirtschaftlich sehr wichtigen) Kooperation zwischen dem kantonalen Unternehmen REPOWER und dem regionalen Unternehmen PEM. • Die Verbesserung der Energieeffizienz setzt auf Ebene Stromkonsumenten und Bauherren an (Haustechnik, Gebäudesanierungen) und mobilisiert die Sparpotentiale an der Basis. • Die erneuerbaren Energien führen zu einer Verminderung der fossilen Energieträger und ergänzen wirkungsvoll den bisherigen Strommix 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Positionierung des Val Müstair als Energieregion wird die Biosfera Botschaft bei der einheimischen Bevölkerung noch tiefer verankert. • Das Val Müstair wird auf Ebene REPOWER zu einer Pilotregion und somit zu einem Vorbild für das gesamte RE-Versorgungsgebiet. • Das Stromunternehmen PEM spielt die Rolle als energetischer Vorreiter und marschiert so vorne weg im Einsatz energiesparender Techniken. • Die drei energetischen Pakete Ökostrom, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien bedeuten die (motivierende) Auseinandersetzung mit neuen (herausfordernden) Technologien.

<p>im Val Müstair.</p>	
<p>Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von neuem Know how im Bereich Fördermodelle mit den Komponenten Ökostandards, Ökofonds und Zertifizierungskriterien. • Erwerb von spezifischem Know how im Bereich energieeffiziente Baukonstruktionen, Haustechnik und Haushaltgeräte sowie der Zukunftstechnik E-Mobilität. • Erwerb von spezifischem Know how im Bereich erneuerbare Energien mit den Energiequellen Biogas, Solar, Wasserkraft, Wind und Holz/Kork. • Transfer des energiespezifischen Know how in die verschiedenen projektrelevanten Entscheidungs- und Umsetzungsebenen. • Aufbau eines ökologischen und energetischen Wissenspool als (positive) Standortqualität der peripheren Region Val Müstair. 	<p>Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährlich mindestens 3 Schulungen im Bereich Fördermodelle und Kraftwerkszertifizierungen. • Jährlich mindestens 2 Schulungen im Bereich Ökofonds und Minergiestandards. • Jährlich 3 fachspezifische Seminare im Bereich energieeffiziente Haustechnik und E-Mobilität. • Jährlich berufsbegleitende Weiterbildung mit dem Inhalt Erneuerbare Energie der Bereiche Wasserkraft, Sonne, Wind und Biomasse.
<p>Projektstand</p>	<p>Die PEM als regionaler Stromversorger hat bereits verschiedene Elemente in Planung und in Realisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturmade Star. Bereits zertifiziert sind die Trinkwasserkraftwerke Grava, Fastais, Pe D'munt und Chatschinas. • Kooperationsmodell. Die zwei Zentralen Muranzina und Chasseras sind bereits HKN-zertifiziert (Vorstufe zum naturemade Star). • Energiestadt Val Müstair. Die diesbezügliche Grundsatzentscheidung seitens der PEM ist getroffen und die Realisierung steht unmittelbar bevor. • Rationelle Energieverwendung. Die PEM unterstützt mit einem eigenen Förderprogramm die rationelle Energieverwendung (bereits heute). • Wärmetechnische Gebäudesanierung. Die PEM unterstützt mit einem eigenen Förderprogramm die wärmetechnischen Gebäudesanierungen (bereits heute). • Biogasanlage. Diesbezüglich liegt bereits ein technisches Konzept vor, erarbeitet vom Projektanten Genesys

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer bzw. Periodizität			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Bereich Ökostrom	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Bereich Energieeffizienz	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich	2x jährlich
	Erneuerbare Energien	2x jährlich	2x jährlich	2 x jährlich	2x jährlich
	Teilprojekt Ökostrom	Jahresperiode	Jahresperiode	Jahresperiode	Jahresperiode
	Teilprojekt Energieeffizienz	1. Semester	1. Semester	1. Semester	1. Semester
	Erneuerbare Energien	2. Semester	2. Semester	2. Semester	2. Semester
	Projektplanung bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine			Termine		
Konzeption Bereich Ökostrom			Jan./Feb. 2010 – 2015		
Konzeption Bereich Energieeffizienz			Jan.+ Mai 2010 – 2015		
Konzeption Erneuerbare Energien			Feb.+ Juni 2010 – 2015		
Realisierung Teilprojekt Ökostrom			01.01.– 31.12.2012 - 2015		
Realisierung Teilprojekt Energieeffizienz			01.01.– 30.06.2012 - 2015		
Realisierung Erneuerbare Energien			01.07.– 31.12.2012 - 2015		
Controlling Teilprojekt Ökostrom			01.01.– 31.12.2012 - 2015		
Controlling Teilprojekt Energieeffizienz			01.01.– 31.12.2012 - 2015		
Controlling Erneuerbare Energien			01.01.– 31.12.2012 - 2015		

Finanzierung	
Gesamtkosten : Kosten in CHF 300.000 (Projekt)	
<u>Einmalige Kosten</u>	
- Konzepte/Abläufe	CHF 55.000
- Kurse/Inform.	CHF 15.000
TOTAL	CHF 70.000
<u>Jährliche Kosten</u>	
-Weiterbildung	CHF 15.000
- Schulung Gebäude-Sanierungen	CHF 25.000
- Energie-Umweltbildung aller Beteiligten	CHF 17.500
TOTAL	CHF 57.500

Sponsorensuche für die Restfinanzierung (Projektleitung)				
Finanzierung	1.Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	11.000	11.000	11.000	11.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	10.000	10.000	10.000	10.000
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)				
Parkträgerschaft Eigenarbeit (PEM: Arbeitsstunden à 30.- CHF)	9.000	9.000	9.000	9.000
Dritte* (Sponsorensuche)	45.000	45.000	45.000	45.000
TOTAL	75.000	75.000	75.000	75.000

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Günstiges Umfeld auf Ebene Bevölkerung in der für dieses Projekt vorbereiteten Region Biosfera Val Müstair. • Vorteilhafte Rahmenbedingung für dieses Projekt auf Stufe politischer Entscheidungsträger. • Finanziell günstige Rahmenbedingungen auf Ebene Provedimaint Electric Val Müstair mit Zurverfügungstellung der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen.

..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandenes energiespezifisches Know how auf Ebene Projektträger (PEM), Projektpartner und Projektleitung.
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt ist vielschichtig und komplex und birgt die Gefahr sich zu verzetteln. • Das Projekt ist volumenmässig gross und birgt die Gefahr die vorhandenen Potentiale im Val Müstair übermässig zu strapazieren. • Das Projekt stösst teilweise in wenig erprobte Technologien vor (Windkaminanlagen).

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	BIOSFERA...NATÜRALMAING!
Projektnummer	2.6
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft des Parkgebietes laden ein, innovative, einzigartige sowie eindrucksvolle Naturreisen auszuarbeiten und anzubieten. Dank enger Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern, dem Kloster St. Johann, den Museen sowie allen übrigen touristischen Anbietern können die Naturreisen im Sommer wie im Winter mit einem nachhaltig lukrativen Programm aufwarten. Durch die Einbindung der noch jungen Agrotourismus-Betriebe erhalten die Besucher einen direkten Einblick in das Bauernleben und haben somit auch einen Bezug zum Bio-Anbau. Durch gute Angebote kann der Gast auswählen, ob er sportliche, kulturelle, kulinarische oder lieber nur „entschleunigende“ Ferien verbringen möchte. Das Angebot muss laufend den Bedürfnissen der Gäste angepasst werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen (DMO Engadin-Scuol etc.) sowie der lokalen Abteilung von Turissem garantiert eine bestmögliche Nutzung der Synergien. Gross-Projekte wie Resorts werden bereits vor der Planung mit dem Park diskutiert. Neue, zielgruppenorientierte Absichten der möglichen Investoren müssen dem Leitbild des Parks entsprechen und bringen eine erhöhte Wertschöpfung für die einheimische Bevölkerung mit sich.</p> <p>Die Produktionskette vom Hersteller (Bauer) bis zum Gast wird durch touristische Angebote sichtbar gemacht. Dem Gast bietet der Park die einmalige Möglichkeit an, vom hochalpinen Raum bis zu den Palmenalleen im benachbarten Meran (Südtirol) ein vielfältiges Programm vorzufinden. Dies kann der Besucher bequem mit dem ÖV erreichen, was für einen nachhaltigen Urlaub spricht. Durch die Verknüpfung vieler Teilprojekte aber auch durch die Abhängigkeit der diversen Akteure innerhalb des Parks steht und fällt die langfristige Wertschöpfung und somit das Wachstumspotenzial ständig und muss laufend durch gute Pauschalangebote angepasst werden. Die wirtschaftliche Zukunft des Parks hängt sehr von diesem Projekt ab, gilt es doch durch touristische Angebote den Park in wert zu setzen, aber auch um den Einheimischen langfristige Arbeitsplätze erhalten zu können.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.2 Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (gemäss Art. 23g Abs.

	2Bst.b NHG)
Modellcharakter	<ul style="list-style-type: none"> • Einzigartige Naturreise-Angebote erhöhen die Logiernächte • Die Angebote im Park zeigen den natürlichen Umgang mit den Kultur- sowie Naturwerte auf • Das UNESCO – Kloster St.Johann, das magische Dreieck sowie das hiesige Handwerk sind Garant für attraktive Angebote im Parkgebiet.
Bedeutung des Projekts für den Park	<ul style="list-style-type: none"> • Der Trend der Naturreisen erhöht die Gäste im Tal und somit die Wertschöpfung nachhaltiger Tourismusformen • Gemeinsame Zielsetzungen erhöhen die Lebensfähigkeit aller Partner • Synergien werden durch Verbindungen zu andern Projekten sinnvoll ausgeschöpft
Verbindung zu anderen Projekten	<ul style="list-style-type: none"> • 0.1.Parkbetrieb • 0.2.Kommunkation • 1.1. Eviva nossa cultura • 2.2. Surpraisa jaura • 2.3 Perits • 2.4 Goldenes Handwerk • 3.3 A la riva dal Rom • 3.4 Auals-Waalwege • 3.5 Alp-Konzept
Projektorganisation	
Projektleitung	<p>Biosfera Val Müstair Projektleiter/innen: Pauschalangebote: Uorschla Rupp-Pitsch, Tschier, GL, G. Binkert Turissem Val Müstair, Andrea Könz (Schneeschuhe) Projekt Chamonnas Minschuns, Hans Rupp, Tschier Projekt SFERA, Fam Lechthaler, Müstair</p>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Biosfera-Partnerbetriebe (rund 25, Stand per 31.12.10) • Alle Biosfera-Perits sowie BAW-Wanderleiter • Schweiz Tourismus • DMO (Engadin-Scuol-Samnaun) sowie lokale Tourismus-Infostellen • Kulturverein Glurns (Südtirol) • Netzwerk Pärke Schweiz • Terra Retica, Magisches Dreieck • UNESCO Kloster St. Johann • Alle Museen des Tales • Muglin Mall, Mühle • Manufactura Tessanda Val Müstair • Umweltverbände (Pro Natura- a la riva dal Rom)

	<ul style="list-style-type: none"> • Hans Rupp: Chamonna da Minschuns (Planung) • Fam. Lechthaler: SFERA HOTEL (in Planung) • Agricola Val Müstair (Agro-Betriebe) • Auto da posta /Postauto Val Müstair /Zernez • SNP
<p>Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pauschalangebote des Parks sind so attraktiv, dass sich die Logiernächte auch im Winter generieren. • Über das Naturreise-Angebot wird die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure gefördert. 	
<p>Wirkungen</p>	<p>Wirkungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Naturschönheiten des Tales sind bekannt und fördern durch nachhaltige Pauschalangebote die wirtschaftliche Entwicklung im Tal • Pauschalangebote kurbeln den Sommer- wie den noch brachliegenden Wintertourismus an • Zielgruppenorientierte Angebote werden für den Markt aufbereitet (Schweiz Tourismus, DMO, Ausstellungen, Referate etc.) • Durch neue Objekte wie die SFERA-Wellness-Oase, Chamonnas Minschuns etc. werden warme Betten geschaffen (anstatt Zweitwohnungen) • Neues Gästesegment wird erreicht (Drei- sowie 4 –Stern – Segment) • Astronomische Besonderheiten(Lü-Stailas) mit wissenschaftlichem Potential können bei guten Grundbedingungen (keine Umwelt-Lichtverschmutzung) beobachtet werden • Gelebte Nachhaltigkeit spiegeln sich in attraktiven Natur-Reiseangebote wieder 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Interesse an Naturreisen steigt und pro Jahr werden mind. 2 Angebote gebucht (Wochen) oder mind. 30 Gäste buchen eine Naturreise Exkursionen. • 3 Angebote der Perits werden pro Jahr zusätzlich genutzt • Einheitlicher Auftritt unter dem Parknamen erhöht den Bekanntheitsgrad: Präsentationen/ Ausstellungen generieren pro Jahr mind. 600 neue mögliche potentielle Gäste für Naturreisen • Durch mehr Gäste im Tal wird die Wertschöpfung im Handel und Gewerbe sowie in allen Sparten erhöht (Umsätze können nur geschätzt werden) • Die Naturreisen werden via Schweiz Tourismus oder der DMO vermarktet und international angeboten. Daraus resultieren pro Jahr mind. 4 Ferienwochen im Sommer sowie 2 im Winter
<p>Leistungen</p>	<p>Leistungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Akquisition der möglichen Zielgruppen im Bereich Naturreisen (Direktkontakt Messen, Mailings, Unterstützung der Partner usw) • Organisation sowie persönliche Betreuung der Zielgruppen beim Aufenthalt im Parkgebiet (Referate, Begleitung, Vorbereitung etc.) • Professionelle Gastregion-Auftritte bringen Naturreisen dem Publikum näher • Touristische Publikationen werden aktiv gesucht und unterstützt 	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. eine Gruppe Studienreisen bucht das Angebot (Biosfera Parkgebiet, pro Jahr) • Mind. 2 % mehr Buchungen (bei bestehendem Hotel-Angebot) und mind. 5% bei weiteren neuen Hotel-Angeboten im Parkgebiet (nur Schätzung, Abhängig von der neuen Anzahl verfügbarer Betten, pro Jahr) • Mind. 3x pro Jahr werden die Gäste auf die Pauschalangebote per Mailing hingewiesen • Zielgruppenorientierte Werbemaßnahmen werden mind. 1 pro Jahr geschaltet, dies um den Bekanntheitsgrad des Parks zu erhöhen • Die Pauschalreisen werden im Tourismus-Newsletter angeboten (mind. 4

	x pro Jahr) .
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> • Die beiden Naturreise-Titel „Heublumengrüsse“ (von Schweiz Tourismus und WWF unter den vier Besten Parks im 2010 prämiert worden) sowie „Winterzauber und Pulverträume“ sind erfolversprechend. • Die Plattform von Schweiz Tourismus, SNP sowie Turissem VM wird vom Park erfolgreich genutzt • Die Verknüpfung aller Teilnehmer der Angebotspalette hat sich bewährt • Angebote des Parks werden mit den Gastro-Angeboten erfolgreich kombiniert • Die eigenen Angebote der Perits werden erstmals im Sommer-Prospekt 2010 aufgenommen • Durch persönliche Betreuung sowie ganzheitlicher, lokaler, grenzüberschreitender Organisation sind Besuche von Studienreisen aus andern Gebieten beliebt geworden.

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Attraktivität/Anpassung d. Angebote überprüfen	01.01.-31.03./01.07.-30.09.	01.01.-31.03./01.07.-30.09.	01.01.-31.03./01.07.-30.09.	01.01.-31.03./01.07.-30.09.
	Erstellung der Unterlagen	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Planungs-Hilfe Alpenhotel/Chamonnas Minschuns/Sfera etc.	01.01–31.12.	01.01.-31.12.		
	Schulung Partnerbetriebe/Perits/Führer	2 x jährlich	2 x jährlich	2 x jährlich	2 x jährlich
	Berufsweiterbildung Betriebe	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Integration Terra Raetica/ÖV/Interreg/GT	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich	1x jährlich
	Qualitätssteigerung in der Hotellerie/Gastro/Dienstl.	01.01.-31.12	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
	Projektplanung: bis 2020				

<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine		Termine			
Heublumengrüsse und Winterzauber sind attraktiv		01.01.-31.12.			
Enge Zusammenarbeit mit UNESCO Kloster St. Johann/Museen/Partnerbetriebe/Grenzüberschreitend		01.01.-31.12.			
Betriebs-Mitarbeiter Workshop		Oktober - April jährlich			
Vorstellung/Schulung Gastro/Hotels/Partner sowie Perits		1x jährlich, im März/April, 2012-2015			
Erstellung Unterlagen, ganzjährig		März 2012 (jährlich Frühjahr)			
Kulinarische Anlässe (Märkte etc.)		1x jährlich			
Aufbau der Qualitätskontrolle, Kurse für Partnerbetriebe		Jährlich, Kurse von Oktober - April /12-15			
Präsenz an Messen und Ausstellungen, Direkte Buchungen		5x jährlich/31.01.-31-12.			
<u>Finanzierung</u>					
Gesamtkosten : Kosten in CHF 155.000 (Projekt)					
<u>Einmalige Kosten</u>					
- Konzept/Abläufe	CHF 5.000				
- Produkte	CHF 10.000				
- Marketing/Infos	CHF 10.000				
- Kurse/Schulungen	CHF 10.000				
TOTAL	CHF 35.000				
<u>Jährliche Kosten</u>					
-Neue Angebote	CHF 15.000				
-Marketing	CHF 5.000				
- Kurse/Schulungen	CHF 10.000				
TOTAL	CHF 30.000				
• Teilnahme an kulinarischen Wettbewerben (Sponsorensuche)					
Finanzierung	1.Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015				
Bund Pärke	14.780	14.780	14.780	14.780	
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz,					

SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	14.770	14.770	14.770	14.770
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	6.200	6.200	6.200	6.200
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte (Gönnervereinigung Tessanda)				
TOTAL	38.750	38.750	38.750	38.750

<u>Risikoanalyse</u>	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Die nachhaltigen Angebote sind attraktiv und werden von Gästen gebucht • Hotels-Gastrobetriebe bieten Biosfera-Angebote auf ihren Verkaufskanälen an • Breite Vermarktungsplattform wie Schweiz Tourismus, DMO, Südtirol, Alpenakademie, Terra Raetica sowie eigener Verkaufskanal • Erhöhung der lokalen Wertschöpfung wird langfristig gesichert • Kulinarik und Urlaub werden eng miteinander verbunden • Positionierung des Parkes als nachhaltige Urlaubsregion • Auftritte und Präsenz ausserhalb des Parks führen zu neuen Kunden • Vernetzung der einzelnen Akteure gesichert (Tourismus) • Wellness und die Nähe zur Natur finden sich in den angebotenen Angeboten wieder • Biosfera-Ferien werden mit Biosfera-Produkte verknüpft • Informationsfluss zwischen den Partnerfunktioniert
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Hotels/Gastrobetriebe werden geschlossen • Qualitätseinbusse in der Hotellerie (z.B. fehlende Investitionen) • Wirtschaftlicher Rückgang in der Schweiz/Europa-Vermindern der Kaufkraft • Andere Pärke kopieren Ferienangebote - sinnloser Preiskampf anstatt neuer Angebote! • zu viele Pärke- dadurch zu viele Angebote

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	BIENEN - APIS MELLIFERA MELLIFERA
Projektnummer	3.1
Zeitperiode des Projektes	2010 - 2012
Kurzbeschreibung des Projektes	Die dunkle Biene Apis mellifera mellifera ist seit Menschengedenken im Val Müstair heimisch. Sie gehört zu unserer Kulturerbe und ist optimal an die besonderen alpinen Lebensbedingung angepasst. Die Einfuhr von fremden Bienenrassen, z. B. Carnica, bedrängt unsere dunkle Biene. Die dunkle Biene wurde lange züchterisch nicht besonders bearbeitet. Die heutige züchterisch ausgewählte dunkle Biene ist in ihrer Art ebenbürtig zu anderen Rassen. Sie hat ihre typischen Eigenschaften, wie z. B. Winterhärte und Bestäubern der alpinen Flora voll bewahrt. Das geschlossene Münstertal eignet sich vorzüglich zur Erhaltung dieser einzigartigen Schweizer Bienenrasse. Durch die Vermarktung der Biosfera-Produkte, Gästeführungen, sowie Haltung eines Schaubienen-Kastens können die Imker animiert werden diese rein gezüchtete, ruhige und fleissige Biene zu halten und auch sehr gesunde Lebensmittel Einheimischen wie Gästen wieder näher zu bringen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten und vergrössern • Operatives Ziel 2.1 Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte regionale Produkte
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1 Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft • Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft
Modellcharakter	Die einheimische dunkle Biene wird im Val Müstair wieder ausschliesslich gehalten Mit dem Biosfera Label können die Imkerinnen die Wertschöpfung mit den Bienenprodukten verbessern Es entsteht ein Genpool von reinrassigen Bienenpopulationen von nationaler Bedeutung
Bedeutung des Projekts für den Park	Wichtiges Projekt zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Val Müstair
Verbindung zu anderen Projekten	0.1. Parkbetrieb 0.2. Kommunikation 2.3 Perits 2.6 Biosfera...natüralmaing! 4.3 Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Biosfera Val Müstair Projektleiter: Toni Theus, Müstair

<p>Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Società d'Apiculturs Val Müstair : Betreuung, Koordination und Begleitung der Imker vor Ort, Beschaffung von Reinzuchtköniginnen • Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde, VSMB: Beratung, fachliche Begleitung, morphologische Analysen • ProSpecieRara, PSR: Beratung und Begleitung • Zentrum für Bienenforschung Liebefeld: genetische Analysen • BLW: Mitfinanzierung • Slow Food: Vermarktung Coop, Ferien-Angebot für Kuoni-Reisen (Ananea)
<p>Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bienenhonig wird als wertvolles und gesundheitsförderndes Gut betrachtet 	
<p>Wirkungen</p>	<p>Wirkungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schaffung von Lebensraum für die gefährdete dunkle Biene Apis Mellifera Mellifera trägt dazu bei, die biologische Artenvielfalt zu erhalten • Erleichtertes Imkern, da Mischlinge mit ihren unangenehmen Eigenschaften (Stechlust, Leistungsverlust und Krankheitsanfälligkeit) entfallen. Daraus ergibt sich eine positive Auswirkung auf den Imkernachwuchs • Positive Auswirkung auf die Flora, da die dunkle Biene eine grosse Vielfalt von Pflanzen und Sträuchern befliegt und bestäubt • Positive Auswirkung auf die Attraktivität der Bienenprodukte (Produkt aus dem Park von der einheimischen dunklen Biene) • Positive Auswirkung auf das Verständnis der natürlichen Zusammenhänge dank der öffentlichen Informationsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Monitoring (Anzahl der in Bezug auf die Reinrassigkeit „sanierten“ Völker) • Erfolgsquote der geplanten 100 Einweiselungen pro Saison (80% Erfüllung der ProSpecieRara Gütesiegelrichtlinien 2011)
<p>Leistungen</p>	<p>Leistungsindikatoren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Königinnenzucht der einheimischen dunklen Biene • Flächendeckendes Ersetzen von andersrassigen Königinnen und Mischlingen • Untersuchungen auf rassentypische Eigenschaften und Auswahl für die Zucht • Beratung durch Kurse und Unterstützung der Imker nach Bedarf • Aufbau eines Informationsraumes mit einem Schaubienenvolk und Informationsmaterial • Ausschöpfung der neuen Marketingmöglichkeiten; Lancierung der Honigprodukte unter dem Biosfera- und 	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungshaltung betr. Königinnenzucht aus einheimischen Material und Zukauf von wenigen Königinnen aus VSMB Zuchtstationen. Möglichst 100 Königinnen pro Jahr aus eigener Zucht • Kontinuierliche Verbesserung insbesondere der Morphologie und der Genetik • Informationseinheit im Biosfera-Zentrum mit Schaubienenvolk und Informationsmaterial per Ende 2011 • Erste Honigprodukte unter dem

<p>ProSpecieRara-Label: „Spezialitätenhonig von speziellen Bienen aus einer speziellen Region“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lancierung von neuen Produkten: <ul style="list-style-type: none"> -Pollen - Propolis für die Apitherapie und Kosmetik 	<p>Biosfera- und ProSpecieRara-Label per 2011 im Verkauf (Produkte ausschliesslich von reinrassigen, aufgezeichneten Völkern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Reisegruppen besuchen pro Jahr die Bienen-Stöcke
<p>Projektstand</p>	<p>Die Umsetzung der Umweiselung mit der einheimischen dunklen Biene ist in vollem Gange. Der Schauraum wird im 2011 definiert und bis 2012 umgesetzt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Imkern, Jägern sowie Wissenschaftler haben dazu geführt, dass die Bienenstöcke im ganzen Tal bärensicher geworden sind.</p>

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Umweiselung der fremdrassigen Völker und Mischlinge	31.12.			
	Produktumstellung	31.12.			
	Show-Room	August			
	Herausgabe neuer Broschüre	30.05.			
	Naturreisen-Führungen	Juli- Oktober	Juli- Oktober	Juli- Oktober	Juli- Oktober
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine				Termine	
Vernissage der neuen Produkte/Vermarktung (mit Broschüre)				Mai– Oktober 2012	
Einweihung Show-Room				August 2012	
Ananea-Reisen				Juli-Oktober 2012-2015	
<u>Finanzierung</u>					
Gesamtkosten : Kosten in CHF 49.000					
<u>Einmalige Kosten</u>					
- Konzept/Abläufe CHF 5.000					
- Show-Room / Vernissage CHF 10.000					
- Kurse/Schulungen CHF 3.000					
- Drucksachen CHF 3.000					
TOTAL CHF 21.000					
<u>Jährliche Kosten</u>					
- Kurse/Schulungen CHF 3.000					
- neue Angebote/Workshop CHF 2.000					
- Führungen/Referate CHF 2.000					
TOTAL CHF 7.000					

• Teilnahme an internationalen Wettbewerben oder Ausschreibungen				
Finanzierung Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
		Dauer, 2012 - 2015		
Bund Pärke	3.130	3.130	3.130	3.130
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)	3.120	3.120	3.120	3.120
Kantone Pärke	1.250	1.250	1.250	1.250
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	1.750	1.750	1.750	1.750
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte				
TOTAL	12.250	12.250	12.250	12.250

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Ausgangslage: eine grosse Mehrheit der Imker in der Val Müstair hielt in den letzten Jahrzehnten keine anderen Bienen • Die Basis an bestehenden Völkern mit einem grossen Anteil Apismeliferamelifera-Genetik erleichtert die Umsetzung des Projektes in Richtung Reinzucht • Einige Imker pflegen bereits seit Jahren eine erfolgreiche Königinnenzucht mit ausgewählten, reinen Völkern. Die Bildung eines Schutzgebietes mit Reinzucht und traditioneller Standbegattung erhöht die Qualität aller im Gebiet lebenden Bienen • Rein gezüchtete Bienen verhalten sich umgänglich und sind somit ein Gewinn für Imker und Menschen, die Kontakt zu Bienen haben • Dieses Gebiet wird sich als genetischer Pool für eine reine, rassentypische <i>Apis mellifera mellifera nigra</i> entwickeln und für andere Mellifera-Gebiete in der Schweiz als Lieferant von frischem Blut dienen • Alle Imker und Bienenzüchter im Tal unterstützen das Projekt und erklärten sich mit dem Ziel, der Schaffung eines Schutzgebietes, einverstanden. Das Projekt unterstützt somit alle Imker im Park. • Besucher profitieren vom aktiven Beobachten sowie vom hervorragenden Natur-Produkt. •
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Angesichts der Geschlossenheit der Imkerschaft sind für die Durchführung keine besonderen Risiken zu erwarten. Geeignetes Bienenmaterial ist vorhanden oder kann beschafft werden. Wanderimker aus dem schweizerischen Mittelland sind bis anhin nicht aufgetreten und es ist diesbezüglich keine Änderung zu erwarten. Der Zuflug von Schwärmen

	und Drohnen aus Italien wird keinen Einfluss auf die Bienenzucht ausüben.
Projektname	GROSSRAUBTIERE
Projektnummer	3.2
Zeitperiode des Projektes	2010-2015
Kurzbeschrieb des Projektes	Die natürliche Einwanderung von Bären, Wolf sowie Luchs haben die Situation im Parkgebiet verändert. Durch die bisher eingeleiteten Massnahmen konnten grössere Schäden vermieden werden. Die Sensibilisierung der betroffenen Schafbesitzer, Bauern, Hoteliers aber auch der ganzen Bevölkerung sowie die Umsetzung der bisher gewonnen Erfahrung wird die Zukunft prägen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.1. Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen • Operatives Ziel 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten • Operatives Ziel 1.5 Aufwertung und Vernetzung der Lebensräume • Operatives Ziel 3.1 Sensibilisierung Bevölkerung für die ökologischen Besonderheiten des Parks • Operatives Ziel 4.2 Kommunikation • Operatives Ziel 5.1 Förderung und Koordination der Forschung
Bezug zum Zielrahmen der BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1 Erhalt und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft • Strategisches Ziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung • Strategisches Ziel 4: Kommunikation • Strategisches Ziel 5: Forschung
Modellcharakter	Die Situation im Engadin und Mittelbünden im Sommer 2007 haben gezeigt, dass das Fehlen einer solchen Arbeitsgruppe sich sehr negativ auswirken kann. Die Umsetzung des Abfallkonzeptes Bär in der Region Val Müstair hat Pilotcharakter und kann auf andere Regionen übertragen werden
Bedeutung des Projektes für den Park	Dank diesem Projekt kann die Akzeptanz der natürlich eingewanderten Grossraubtiere erhöht werden.
Verbindung zu anderen Projekten	<ul style="list-style-type: none"> • 0.1 Parkmanagement/Betrieb • 0.2 Kommunikation • 2.1 Besuchermanagement • 2.3 Perits • 2.6 Biosfera...natüralmaing! • 3.1 Bienen • 3.5 Alp-Konzept • 4.1 GEO –Tag der Artenvielfalt • 4.4 Monitoring • 4.5 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Biosfera Val Müstair Projektleiter: Toni Theus, Müstair
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Jagd und Fischerei GR (AJF) / BAFU: Beratung, Sachkompetenz, Kontaktvermittlung, Mitfinanzierung • DMO -Tourismus VM: lokale Information • WWF: Plattform, Koordination • SNP: Beratung, Koordination • Herdenschutz: Beratung, Sachkompetenz, Kontaktvermittlung • ZHAW: wissenschaftliche Unterstützung • Landwirtschaft, Imker, Bevölkerung: Umsetzung Massnahmen

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Einheimische Bevölkerung und Feriengäste werden in geeigneter Form informiert und wo möglich geschult, um bei der Ankunft von weiteren Grossraubtieren die Situation betreffend Verhalten und Akzeptanz so gut wie möglich zu optimieren. • Missverständliche und unzutreffende Annahmen zum Verhalten dieser Tiere werden geklärt und Ängste abgebaut • Optimierung der Akzeptanz des Grossraubwildes in Kreisen, die ihm aus Interessensgründen nicht wohl gesinnt sind • Bewusstseinsbildung zur möglichen Koexistenz von Mensch und Grossraubwild 	<ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Verhalten bei Aufenthalt von Grossraubwild • Positive Einstellung, Äusserungen gegenüber Presse zu 75% positiv

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen zum Vermeiden von Schäden jeglicher Art werden angeregt und so gut wie möglich unterstützt, insbesondere in Bezug auf Beratung, Organisation, Sachkompetenz und Kontaktvermittlung mit zuständigen Amtsstellen • Erarbeitung eines zweisprachigen Informations-Flyers für die Bevölkerung und die Feriengäste • Informationsveranstaltungen und Schulung der betroffenen Kreise beim Erscheinen weiterer Grossraubtiere • Mitarbeit bei Massnahmen zur Schadensverhinderung jeglicher Art • Nutzung der Medien • Kontakte mit interessensverwandten Organisationen und Instanzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Arbeitsgruppe Grossraubtiere, in welcher die betroffenen Organisationen vertreten sind • Abfallkonzept Bär des BAFU: Das Parkgebiet ist mit Bärenkübel vollständig ausgestattet • 80% der möglichen Abfallquellen sind beseitigt • Einmal pro Jahr Verteilung Info-Flyer in alle Haushalte • Mindestens eine durchgeführte grössere Veranstaltung bei Aktualität

Projektstand

- Die Arbeitsgruppe ist gebildet, das Teilprojekt wird ausgearbeitet, erste Aufgaben sind in Arbeit, insbesondere ein Flyer für die Bevölkerung und die Feriengäste
- Der Kontakt mit den Amtsstellen ist vorhanden
- Eine Stellungnahme zum Konzept Bär des BAFU ist eingereicht; der Kontakt mit dem WWF im Zusammenhang mit seinem Bärenprojekt ist aufgenommen
- Koordinationsarbeiten sind eingeleitet und diverse weitere Abklärungen sind im Gang
Herden- und Bienenschutz.
- Bei den Bienen weitgehend vorhanden, muss aber beibehalten werden

Zeitplanung

Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Inventar mög. Abfallquellen erstellt	31.12			
	Info-Film Herdenschutz erstellt	31.12			
	Info-Veranstaltungen, Referate	Juli	Juli	Juli	Juli
	Anwendung Abfallkonzept	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
Info-Veranstaltung Grossraubtiere	31.07.2012-15
Vernissage Herdenschutz-Hund-Film	September 2012
Publikation des Abfallkonzeptes	31.12.2013

Finanzierung

Gesamtkosten : CHF 37.000

Einmalige Kosten:

- Konzept/Abläufe	CHF 5.000
- Publikationen	CHF 5.000
- Vernissage/Film	CHF 7.000
TOTAL	CHF 17.000

Jährliche Kosten:

- Publikationen/Infos	CHF 5.000
TOTAL	CHF 5.000

Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	3.500	3.500	3.500	3.500
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	3.650	3.650	3.650	3.650
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	1.000	1.000	1.000	1.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (WWF) (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	1.100	1.100	1.100	1.100
TOTAL	9.250	9.250	9.250	9.250

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg	Faktoren für Misserfolg
<ul style="list-style-type: none"> Die Grossraubtiere waren hier und werden wiederkommen. Das Projekt entspricht einer Notwendigkeit. Wenn es rechtzeitig und adäquat umgesetzt wird, kann es in mehreren Bereichen zur Verbesserung der Situation beitragen 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Teil der Bevölkerung und der Gäste sieht im Bär eine Gefahr für Leib und Leben, auch ein Teil der Landwirte kann sich nicht mit der Präsenz von Grossraubwild abfinden.

Projektblatt	Park: BIOSFERA VAL MÜSTAIR
Projektname	A LA RIVA DAL ROM
Projektnummer	3.3
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Der Rom ist einer der schönsten Schweizer Haupttalflüsse. Kein Kraftwerk hemmt seinen Lauf, seine prächtigen Auen blieben weitgehend unberührt oder wurden in neuerer Zeit aufgewertet. Grosszügige Flussraumauweitungen gaben ihm sein ursprüngliches Bett auf weiten Strecken wieder zurück. Der Themenpfad gehört zu den USP des Parks. Nun gilt es die pädagogische, touristische aber auch wissenschaftliche Arbeit aufzubauen und einem breiten Publikum dieses Wissen näher zu bringen. Die Sensibilität in Umweltfragen kann mit diesem Teilprojekt anschaulich erhöht werden.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> Operatives Ziel 2.2 Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsformen Operatives Ziel 3.1 Sensibilisierung der Bevölkerung für die ökologischen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten des Parkgebiets und für Umwelthanliegen generell Operatives Ziel 3.2 Praxisbezogene Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen innerhalb und ausserhalb des Parks

<p>Bezug zum Zielrahmen BAFU</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1 Aufwertung und Erhaltung der Qualität von Natur und Landschaftsformen • Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft • Strategisches Ziel 3 Sensibilisierung und Umweltbildung • Strategisches Ziel 5 Förderung und Koordination der Forschung
<p>Modellcharakter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitende ausstrahlende Wirkung in die Nachbarschaft • Pädagogische Umweltsensibilisierung für Schulklassen, Studenten sowie Natur-Reisegruppen
<p>Bedeutung des Projekts für den Park</p>	<p>Der Rombach mit seiner Natur und Kultur ist in der Bevölkerung des Tales stark verwurzelt (Lieder, Gedichte, Bilder, Emotionen) und ist Symbol für eine gelebte Biosfera</p>
<p>Verbindung zu anderen Projekten</p>	<p>0.3. Parkbetrieb 0.4. Kommunikation 1.1 Eviva nossa cultura! 2.3 Perits 2.6 Biosfera...natüralmaing! 3.4 Auals-Waale 4.1 GEO-Tag der Artenvielfalt 4.2 Biosfera GIS 4.3 Forschung</p>
<p>Projektorganisation</p>	
<p>Projektleitung</p>	<p>Projektleiterin: Margit Huber, Sta.Maria Biosfera Val Müstair, GL: Hansjürg Weber</p>
<p>Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ProNatura Val Müstair: Projektrealisierung • ProNatura Graubünden: Beratung, Mitfinanzierung • BAW: Beratung, Mitfinanzierung Wegbeschilderung • Lia Rumantscha (LR): Beratung, Mitfinanzierung lokaler Übersetzungsdienst • Cumün da Val Müstair • Landbesitzer - Bauern • DMO Engadin Scuol Val Müstair: Koordination öffentliche Führungen • Schweiz Tourismus: Naturreisen • District da pes-cha 6, Engiadina Bassa, Samnaun, Val Müstair (AJF): Beratung, Schulung Führer; Führungen von Spezialisten • Amt für Wald Südbünden (AfW): Beratung, Schulung Führer; Führungen von Spezialisten • Landwirtschaft: Durchgangsrechte • Umweltschutzgruppe Vinschgau : Verbauung Rombach

<p>Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Rombach ist ein Vorzeigemodell wie eine sinnvolle Nutzung ökologisch wie ökonomisch umgesetzt werden kann 	
<p>Wirkungen</p> <p>Information und Sensibilisierung der Bevölkerung und der Gäste, insbesondere auch von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Durch die Informationen werden das Verständnis für die Gewässerökologie, die Nutzung und den Schutz der Gewässer geweckt sowie der Respekt gegenüber dem Wasser und der Natur allgemein gefördert.</p> <p>Durch die Vermittlung von naturkundlichen Kenntnissen wird die Beziehung</p>	<p>Wirkungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Gruppenführungen jährlich • 10 Schulklassen pro Jahr benutzen die vorhandenen Unterrichtsunterlagen inkl. der Experimentier-Zubehör • Feriengäste erkunden den Wanderweg auf eigene Faust (mit der hilfreichen Broschüre)
<p>Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Broschüre inkl. Karte in Deutsch/romanisch und ital. • Wegführung entlang des Baches soll verbessert werden (Aufstiege, Verkehr etc.) • Ausbildung von Perits • Touristische Führungen für alle Leistungsträger • Bau und Einrichtung eines Labors • Planung über die Weiterführung des Pfades bis zur Einmündung des Rombaches in die Etsch/Edda 	<p>Leistungsindikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen-Wander-Broschüre liegt vor • Definitive Wegführung bis Ende 2013 • Gemeinsame Naturreisen-Angebote mit dem Vinschgau • 4 ausgebildete Führer bis Ende 2014 • Konzept Labor per Ende 2012 •
<p>Projektstand</p>	<p>Die ersten Erfahrungen mit der bestehenden Broschüre sind gesammelt worden. Der Themenweg ist ein sehr beliebter Wanderweg geworden, nur sind laufende Reklamationen über die Wegführung ernsthaft in positive Reaktionen umzusetzen. Die Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Gastronomie und Biosfera ist gut, die Anstösser müssen noch besser in das Projekt integriert werden. Der 2. Preis Prix Rando war ein guter Start für die Vermarktung und der Weg ist zum beliebten Ausflugsziel für jung und alt geworden. Die nächsten Jahre werden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Energiefrage im benachbarten Südtirol sehr prägen.</p>

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Ausbildung Perits Rombach	2x jährlich	2xjährlich	2xjährlich	2xjährlich
	Entwicklung neuer Angebote (Naturreisen)	1x jährlich	1x jährlich	1xjährlich	1xjährlich
	Eigene Referate nach Fachgebiet (Südtirol)	Juli	August	Juli	August
	Herausgabe neuer Broschüre	30.05.			
	Tag des Rombachs	Juli	Juli	Juli	Juli
	Projektplanung: bis 2020				
<u>Meilensteine und Termine</u>					
Meilensteine			Termine		
Workshop (Wasser, Fische etc.)			Juni – Oktober 2012-15		
Vernissage neuer Broschüre/Unterlage (Grenzüberschreitend)			Mai 2012		
Angebotsentwicklung mit Aufbau der Qualitätskontrolle			Systematisch ganzes Jahr		
Jahrestreffen Umweltschutzgruppe Vinschgau-Val Müstair (Erfahrungsaustausch)			2xjährlich (Termin wird jeweils neu festgelegt)		
<u>Finanzierung</u>					
Gesamtkosten : Kosten in CHF 140.000					
<u>Einmalige Kosten</u>					
- Konzept/Abläufe CHF 10.000					
-Exkursionen CHF 15.000					
- Kurse/Schulungen CHF 15.000					
-Drucksachen CHF 5.000					
- Wegweiser (Grenze, Anteil) CHF 3.000					
TOTAL CHF 48.000					
<u>Jährliche Kosten</u>					
-Kurse/Schulungen CHF 10.000					
- neue Angebote/Workshop CHF 3.000					
- Referate CHF 5.000					
- Drucksachen CHF 5.000					
TOTAL CHF 23.000					

• Teilnahme an internationalen Wettbewerben oder Ausschreibungen				
Finanzierung Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
		Dauer, 2012 - 2015		
Bund Pärke	1.000	1.000	1.000	1.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	1.000	1.000	1.000	1.000
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	3.000	3.000	3.000	3.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte Pro Natura	27.000*	27.000*	27.000*	27.000*
TOTAL	35.000	35.000	35.000	35.000

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung aufgrund Interesse und Rückmeldungen zu allen bisherigen Aktivitäten rund um den Rombach, wie gemeinsamer Bach-Lehrtag (Taufers – Müstair) 2010, Prix Rando usw. • Natürliche und renaturierte Flusslandschaften sind ansprechend und werfen Fragen auf • Vorhandenes Gästepotential • Gute touristische Infrastruktur mit Anschlussmöglichkeiten an ÖV in allen Fraktionen • Lehrer finden komplettes Unterrichtsmaterial am Ferienort vor, dadurch einfache Handhabung • Gutes Marketing seitens Biosfera sowie Schweiz Tourismus • Naturreisen werden vom Südtirol mitgetragen
..und Misserfolg	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft mit (absichtlichen) Störungen resp. Behinderungen der Begehrbarkeit des Themenweges (offener Weidgang, unberechenbare Tiere) aber auch Besucher, die sich im Wiesland nicht an den Weg halten • Allfällige Konflikte mit der Wildhut durch übermässige Wildstörungen • Übernutzung des Weges als „Bikepark“

Projektname	AUALS/WAALWEGE
Projektnummer	3.4
Zeitperiode des Projektes	2010-2014
Kurzbeschreibung des Projektes	Im Rahmen des NFP61 (Projekt Water Channels) wird an verschiedenen Orten (Wallis, Unterengadin, Vinschgau) der Einfluss der Bewässerungskanäle auf den Bergwald und aufgrund der unterschiedlichen Bewässerungstechniken (Beregnungsanlagen oder traditionelle Berieselungsmethode) auf die Biodiversität der Wiesen untersucht. Zudem soll auch das System der Wasserrechte und der genossenschaftlichen Organisationsstruktur mit Blick auf die neuen Nutzungen wie Biodiversität, Bergwald und Tourismus in modellhafter Weise analysiert und aktualisiert werden. In Verbindung mit der seit 2005 in der Val Müstair gestarteten Aktion „Auals in Val Müstair“ sollen die Forschungsergebnisse in die Reaktivierungsprojekte der Auals einfließen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.1. Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen • Operatives Ziel 1.3 Landschaftlich, hist. und kulturelle Einzelobjekte erhalten/aufwerten • Operatives Ziel 3.1 Sensibilisierung Bevölkerung für historische Besonderheiten
Bezug zum Zielrahmen der BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1 Erhalt und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft • Strategisches Ziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung • Strategisches Ziel 4: Kommunikation • Strategisches Ziel 5: Forschung
Modellcharakter	Die lange Zeit in Vergessenheit geratenen Auals erhalten mit Blick auch auf den Klimawandel eine neue Bedeutung. Das genossenschaftliche Rechtssystem ist ein Modell für den Umgang mit knappen Ressourcen wie Wasser und Landschaft.
Bedeutung des Projektes für den Park	Das Aufzeigen der ökologischen, kulturhistorischen, rechtlichen und touristischen Bedeutung der alten rätischen Flurbewässerungssysteme in der Val Müstair führt zu einer Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Landschaft und ihrem Park. Das Projekt erhöht die landschaftliche Vielfalt.
Verbindung zu anderen Projekten	<p>Auals/Waale hat einen engen Zusammenhang mit dem Interreg-IV-Projekt Diversicoltura. Dieses verfolgt ebenfalls die Bedeutung der Waale in der Malser Heide, die Umsetzung von Massnahmen sowie die Sensibilisierung und Umweltbildung</p> <p>Die Wiesenbewässerung (inkl. die Hangentwässerung) und die Auals sind prägende Elemente der Kulturlandschaft der Val Müstair. Die Forschungsergebnisse des NFP61-Projektes Water Channels sollen aufzeigen, welche ökologischen und weiteren Vorteile die reaktivierten Auals mit sich bringen.</p>

Projektorganisation

Projektleitung	Raimund Rodewald (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz), Jörg Clavadetscher
Partner	NLU, Basel, IDHEAP Lausanne, Vogelwarte Sempach und WSL

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Region durch Sensibilisierung für die Bedeutung der Auals • Sichtbarmachung der Bedeutung der alten Flurbewässerung im Val Müstair (Aual, Menschen am Aual, Landschaft und Klima, Dokumente und Urkunden) • Kennzeichnung der wichtigsten und eindrucksvollsten Wale/Auals • Restaurierung und Renaturierung, wo sinnvoll und nötig • Erfassung der touristischen Angebotsmöglichkeiten • Öffentliche Kommunikation und Einbettung in das touristische Angebot im Val Müstair und Vinschgau. • Ausdehnung der bestehenden Projekte im Bereich Walwege im Vinschgau auf das Val Müstair • Vernetzung von Vinschgau und Val Müstair im Bereich Walwege und im Bereich Natur und Landschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl öffentlicher Anlässe zu Forschungsergebnissen • Anzahl Publikationen zum Thema • Anzahl gemeinsame Projekte Vinschgau – Val Müstair zu den Auals im Bereich Natur und Landschaft • Anzahl gemeinsame touristische Projekte Vinschgau – Val Müstair

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Auals und gezielte Restaurierung/ Renaturierung/ Reaktivierung von Auals 	<ul style="list-style-type: none"> • x m frei fliessender Auals
<ul style="list-style-type: none"> • Zugänglichkeit zu den Auals verbessern und Walwege mit eigenen Logo markieren 	<ul style="list-style-type: none"> • x m markierte Wanderwege entlang Auals
<ul style="list-style-type: none"> • touristisches Angebotspaket (Aual-Routen, Übernachtungsmöglichkeiten) in enger Kooperation mit dem Vinschgau 	<ul style="list-style-type: none"> • Karten und Unterlagen in elektronischer und einfacher gedruckter Form erhältlich • Walwegführer • 1 Angebotspaket

Projektstand
Beginn der Forschungsarbeiten, Inventar Auals Val Müstair abgeschlossen, Publikation „Flurbewässerung im Münstertal“ liegt vor, laufende Reaktivierungen

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Forschungsergebnisse aus dem Projekt Water Channels	31.12	31.12	31.12	31.12
	Reaktivierung von Auals	31.12	31.12	31.12	31.12
	Grundlagen für die Beurteilung des Nutzens der Auals	31.10			
	Aufbau einer modellhaften Trägerschaft ausgehend von den alten genossenschaftlichen Strukturen		31.03		
	Eventuelles Einrichten einer pilotartigen traditionellen Wiesenbewässerung			31.03	
Meilensteine und Termine					
Meilensteine				Termine	
Tag der Artenvielfalt (Teilbereich Auals)				30.6.2012 und 2014	
Gründungsversammlung Trägerschaft „Auals Val Müstair“				31.03.2013	
Publikation der Forschungsergebnisse				31.12.2015	
Finanzierung					
Gesamtkosten : CHF 250.000					
<u>Einmalige Kosten:</u>					
- Konzept/Abläufe		CHF 2.000			
- Publikationen		CHF 20.000			
- Aufbau Trägerschaft		CHF 3.000			
- Einrichten Wiesenbewässerung		CHF 5.000			
TOTAL		CHF 30.000			
<u>Jährliche Kosten:</u>					
- Forschungsarbeiten		CHF 35.000			

<ul style="list-style-type: none"> - Organisation Anlass CHF 2.000 - Reaktivierung Auals CHF 15.000 - Betrieb Auals CHF 3.000 TOTAL CHF 55.000 				
Finanzierung Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	4.000	4.000	4.000	4.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	4.000	4.000	4.000	4.000
Kantone Übrige				
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	12.000	12.000	12.000	12.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Pro Natura) (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	2.000	2.000
Dritte	40.000	40.000	40.000	40.000
TOTAL	63.000	63.000	62.000	62.000

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg	Faktoren für Misserfolg
<ul style="list-style-type: none"> • Bereits gemachte Erfahrungen im Wallis und zum Teil bereits in der Val Müstair und im Vinschgau 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Bereitschaft der Behörden und Grundeigentümer für weitere Reaktivierungen beziehungsweise für die touristische und ökologische Inwertsetzung.

Projektname	Alpkonzept Val Müstair
Projektnummer	3.5
Zeitperiode des Projektes	2012 bis 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Die traditionelle Alpbewirtschaftung im Val Müstair hat und wird sich stark ändern. Als Gründe sind zu erwähnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmende Anzahl der Anspruchsgruppen (Milchvieh-, Mutterkuh, Schaf-, Ziegen-, Pferde und weitere Tierhaltungen) - Wirtschaftlichkeit der Alpbetriebe (Unterhalt von Erschliessungen und Infrastrukturen, Personalkosten, Subventions- und Unterstützungspolitik von Bund, Kanton und Gemeinde) - Herstellung von Alpprodukten (Diversifizierung, Qualitäts- und Hygienestandards, Anpassung an Absatzmärkte, Tourismus) - Dienstleistungsangebote (Restaurantbetrieb, Ferienangebote wie Landdienst oder Schlafen im Stroh) <p>Das Projekt beabsichtigt, die Veränderungen zu steuern, bestehende und neu entstehende Konflikte zu lösen mit dem Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Nachhaltigkeit der Alpbetriebe - Optimierung der Alpbewirtschaftung für Bewirtschafter, Gemeinde und alle tangierten Interessensgruppen - Regelung allfälliger Rechtsunsicherheiten <p>Als Grundlage werden Weidegutachten erstellt zu folgenden Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangszustand (Weidekartierung, Weidequalität, Biotop-Flächen auf der Alp) • Bisherige Weidenutzung (Zusammenarbeit mit den Bauern, Einbezug der betrieblichen Verhältnisse, Konfliktbewältigung Mutterkühe-Wanderer) • Beurteilung der bisherigen Nutzung der Weideflächen • Bewirtschaftungsziele, Empfehlungen für die einzelnen Weideflächen • Massnahmen Beweidung (Angaben zu Anzahl Umtrieben, Besatzzeiten und -stärken) • Düngeplanung • Pflegemassnahmen (Eingriffe, Pflege) • Optimale Bewirtschaftung Biotopflächen
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Park	<p>Operatives Ziel 1.1 Qualität und Vielfalt der alpwirtschaftlich genutzten Gebiete in ökologischer und ästhetischer Hinsicht erhalten und aufwerten</p> <p>Operatives Ziel 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten</p> <p>Operatives Ziel 1.5 Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen</p> <p>Operatives Ziel 2.1 Förderung der Wertschöpfung durch nachhaltig produzierte Alp-Produkte</p> <p>Operatives Ziel 2.2 Förderung der Dienstleistungsangebote (Verpflegung)</p> <p>Operatives Ziel 3.3 Pflege und Weiterentwicklung der Alpkultur</p> <p>Operatives Ziel 4.2 Schaukäserei</p> <p>Operatives Ziel 5.1 Vernetzung Lebensräume</p>
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	<p>Strategisches Ziel 1 Erhalt und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft</p> <p>Strategisches Ziel 2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft</p>

	<p>Strategisches Ziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung</p> <p>Strategisches Ziel 4: Kommunikation</p> <p>Strategisches Ziel 5: Forschung</p>
Modellcharakter	<p>Prozess der Erarbeitung eines Alpkonzeptes für eine ganze Talschaft mit dem Ziel, durch geeignete, angepasste Regelungen nachhaltige, konfliktarme und innovative Prozesse auf den Alpbetrieben zu fördern. Lösungsansätze zur Konfliktvermeidung zwischen Wanderern/Gästen und Mutterkühen (Pionierarbeit)</p>
Bedeutung des Projektes für den Park	<p>Die Sicherung der Nachhaltigkeit aller Alpbetriebe ist für die Biosfera von grosser Bedeutung.</p> <p>Durch die Bewirtschaftung der Alpen werden die Kulturlandschaft und die biologische Vielfalt erhalten. Zusätzlich trägt sie durch die Bewirtschaftung steiler Hanglagen zum Erosionsschutz, durch die Pflege der Wälder und der Gebirgsweiden zum Lawinenschutz und durch Zugangsstrassen zur Erschliessung der Gebiete oberhalb der Talsohle bei und schafft bzw. pflegt Erholungsraum (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete 2005).</p> <p>Mit dem regionalen Alpkonzept können Bestossung und Wirtschaftlichkeit optimiert; Konfliktsituationen zwischen verschiedenen Interessensgruppen (z.B Landwirtschaft – Tourismus) verbessert werden. Rechte und Pflichten von Bewirtschaftern und Gemeinde sind einheitlich über das ganze Tal geregelt.</p>
Verbindung zu anderen Projekten (falls vorhanden)	<p>0.1 Parkbetrieb</p> <p>0.2 Kommunikation</p> <p>2.1 Besuchermanagement</p> <p>2.3 Perits</p> <p>2.6 Biosfera...natüralmaing! - Biosfera – Produkte</p> <p>3.2 Grossraubtiere</p> <p>4.2 Biosfera-GIS</p> <p>4.3 Forschung - inter- und transdisziplinäres Verbundprojekt AlpFUTUR</p> <p>Fortsetzung alter TP wie: Vernetzung Lebensräume sowie Betriebsgemeinschaft</p>

Projektorganisation

Projektleitung	<p>Rico Lamprecht</p> <p>Arbeits-Gruppe: Toni Theus, Hans Jörg Weber, Dumeni Stupan, Johannes Fallet, Reto Lamprecht</p>
Partner	<p>ALG GR (Kontaktperson: Rudolf Bucher)</p> <p>ANU GR</p> <p>Società agricula Val Müstair</p> <p>Meglioraziun generala Val Müstair</p>

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt biologischer Vielfalt • Optimierung Bestossung • Verbesserung Wertschöpfung • Optimierung Infrastrukturanlagen • Nachhaltige Landschaftspflege • Verbesserung touristisches Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Monitoring • Wirtschaftlichkeit • Produkte und Absatz • Kosten Unterhalt • Konfliktsituationen • Offerte und deren Nutzung • Trennung/Sensibilisierung von Mutterkühen und Wanderer

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Produktion von Alpkäse • Bessere Beweidung der Alpweiden • Reduktion Milchtransporte; Reduktion Unterhaltskosten für Alperschliessungen • Verbesserung Dienstleistungsangebot auf Alpen • Sichere Wanderwege • Instandstellung von Trockenmauern • Eine Schafweide für alle Schafe • Alpkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt für Umbau 1 Alp liegt vor. • Qualität der bestossenen Alpweide bleibt erhalten • Reduktion der Alpmilch-Transportkilometer um 20% • 1 zusätzliches Angebot • Abnahme der Anzahl Meldungen zu Konfliktsituationen bei Biosfera • Mindestens 2 Kursangebote • Vereinbarung • 1. Entwurf mit allen Anspruchsgruppen/Bewirtschaftern diskutiert

Projektstand
<p>Die Projektgruppe ist gebildet</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Vorstand der Società agricola VM glaubt, dass sich die Alp-Nutzungs-Probleme auch ohne Alpkonzept lösen • der Kostendruck der Gemeinde auf die Alpbewirtschafter wird erhöht <p>Weidegutachten für Alp Terza und Alp da Munt sind in Bearbeitung Regelung von Rechten und Pflichten für Bewirtschafter und Gemeinde ist in Bearbeitung Die Wald-Weide ist über das gesamte Gemeindegebiet geregelt Viehfreie Korridore für Wanderwege werden ab 2011 errichtet und getestet</p>

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Weidegutachten Alp Terza und Alp da Munt liegen vor	30.04.			
	Restliche Weidegutachten linke und rechte Talseite, Val Mora (je 2 pro Jahr)	30.04.	30.04.	30.04.	30.04.
	Trockenmauerkurs	31.08		31.08.	
	Projekt Umbau 1 Alp zur Produktion von Alpkäse				30.06.
	Entwurf Alpkonzept				31.10.

<u>Meilensteine und Termine</u>				
Meilensteine	Termine			
1.-August – Brunch mit Alprodukten	1.08.2012, 13, 14, 15			
Analyse der Wirtschaftlichkeit der Alpbetriebe	30.06.2013 und 2015			
Publikation der Ergebnisse	31.12.2015			
<u>Finanzierung</u>				
Gesamtkosten: CHF 310.000				
<u>Einmalige Kosten:</u>				
- Weidegutachten	CHF	120.000		
- Projekt Umbau Alp	CHF	50.000		
- Weidekonzept	CHF	40.000		
TOTAL	CHF	210.000		
<u>Jährliche Kosten:</u>				
-Viehfreie Korridore	CHF	2.500		
-Massnahmen ÖQV	CHF	15.000		
- Aktionen/Marketing	CHF	5.000		
-öffent. Informationen	CHF	2.500		
TOTAL	CHF	25.000		
Die Kosten des Projektes können noch nicht abschliessend beziffert werden. Diese Aufgabe obliegt der Detailplanung der Projekte. Bei der Auswahl der Massnahmen muss die Finanzierbarkeit mit berücksichtigt werden.				
Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	10.000	10.000	10.000	10.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)				
Kantone Pärke	10.000	10.000	10.000	10.000
Kantone Übrige	36.000	36.000	36.000	36.000
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	3.500	3.500	28.500*	28.500*
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Pro Natura) (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	3.000	3.000	3.000	3.000
Dritte	2.500	2.500	2.500	2.500
TOTAL	65.000	65.000	90.000	90.000

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg	Faktoren für Misserfolg
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit Gemeinde – Biosfera • Anspruchsgruppen an Alpen agieren anstelle von reagieren • Gute Rahmenbedingungen; Anreiz durch ÖQV-Beiträge • Nachfrage nach Alpkäse • Nachfrage Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen • Fehlende Gesprächsbereitschaft der Bewirtschafter • Fehlender politischer Wille der Gemeinde • Ständig ändernde Rahmenbedingungen der Landwirtschaftspolitik

Projektblatt	Park: Biosfera Val Müstair
Projektname	GEO-TAG DER ARTENVIELFALT
Projektnummer	4.1
Zeitperiode des Projektes	2012 - 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Seit 1999 veranstaltet das Magazin GEO jährlich den GEO-Tag der Artenvielfalt und lädt Experten und interessierte Laien zu einer „Inventur“ der heimischen Flora und Fauna ein. Seit Beginn dieser Kampagne führt das Naturmuseum Bozen jährlich eine Veranstaltung in diesem Rahmen durch und vereinigt bis zu 50 Experten bei der Erfassung der Biodiversität eines bestimmten Gebiets.</p> <p>Da das Val Müstair biogeografisch zu diesem Raum gehört und die Vernetzung ökologisch und zwischen den interessierten Gruppen gefördert wird, soll ab 2012 im 2-Jahresrhythmus ein Geo-Tag der Artenvielfalt in der Biosfera Val Müstair durchgeführt werden. Ziel ist es, die einheimische Biodiversität systematisch zu erfassen und gleichzeitig die Bevölkerung für den vorhandenen Artenreichtum zu sensibilisieren. Dieser Anlass wird gemeinsam mit den Verantwortlichen und Experten des Südtirols durchgeführt, speziell mit dem Gedanken der Vernetzung.</p>
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten erhalten
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 1 Erhalt und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft • Strategisches Ziel 3: Sensibilisierung und Umweltbildung • Strategisches Ziel 4: Kommunikation • Strategisches Ziel 5: Forschung

Modellcharakter	Dieser Anlass wird zum Natur-Event und soll langfristig bei jedem Naturinteressierten sowie Experten als „must“ in der Agenda stehen.
Bedeutung des Projekts für den Park	Die Artenvielfalt wird systematisch erhoben und die Artenvielfalt der einheimischen Bevölkerung näher gebracht. Darüber hinaus ist dieses Projekt geeignet, ein internationales Netzwerk von Experten für den biogeografischen Raum aufzubauen.
Verbindung zu anderen Projekten	<p>0.3 Parkbetrieb</p> <p>0.4 Kommunikation</p> <p>2.1 Besuchermanagement</p> <p>2.3 Perits</p> <p>2.6 Biosfera...natürmaing!</p> <p>3.1 Bienen</p> <p>3.2 Grossraubtiere</p> <p>3.3. A la riva dal Rom</p> <p>3.5 Alpkonzept</p> <p>4.3 Forschung</p>
Projektorganisation	
Projektleitung	Forschungsausschuss Biosfera: Hansjörg Weber
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks • Naturmuseum Bozen • GEO • Pro Natura Val Müstair • Gemeinde Val Müstair
Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand	
<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der einheimischen Flora und Fauna in verschiedenen Teilgebieten der Biosfera • Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung hinsichtlich der Artenvielfalt in ihrem Tal • Aufbau eines Netzwerks von Spezialisten zu verschiedenen Artengruppen 	

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Die Artenvielfalt in der Val Müstair ist erfasst Die Bevölkerung wird über die Artenvielfalt informiert Das Netzwerk der Spezialisten ist aufgebaut 	<ul style="list-style-type: none"> Die Artenvielfalt in der Val Müstair in den verschiedenen Artengruppen erfasst.
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Die Artenvielfalt wird an einem Tag pro Aufnahmejahr erfasst, bestimmt und publiziert Am Aktionstag wird die breite Bevölkerung über die vorläufigen Ergebnisse informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Artenvielfalt in der Val Müstair ist publiziert Ein Anlass für die Öffentlichkeit am Tag der Artenvielfalt wird durchgeführt Die Spezialisten nehmen am Tag der Artenvielfalt teil und bestimmen anschliessend die Anzahl der verschiedenen Arten
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> 2011 ist ein erster Geo- Test-Tag der Artenvielfalt in und am Rombach im Rahmen des Projektes Econnect und bereits in Zusammenarbeit mit den KollegInnen des Südtirols geplant.

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Tag der Artenvielfalt	30.06.		30.06.	
	Analyse der schwierig zu bestimmenden Arten		30.06.		30.06
	Projektplanung: bis 2020				

Meilensteine und Termine

Meilensteine	Termine
Tag der Artenvielfalt	30.6.2012 und 2014
Analyse der schwierig zu bestimmenden Arten	30.06.2013 und 2015
Publikation der Ergebnisse	31.12.2015

Finanzierung

Gesamtkosten : CHF 51.000	
<u>Einmalige Kosten:</u>	
- Konzept/Abläufe	CHF 10.000
- Publikationen	CHF 5.000
TOTAL	CHF 15.000

Jährliche Kosten:					
- Organisation Anlass	CHF 3.000				
- Analyse Ergebnisse	CHF 6.000				
TOTAL	CHF 9.000				
Finanzierung		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke		2.800	2.800	2.800	2.800
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)					
Kantone Pärke		2.700	2.700	2.700	2.700
Kantone Übrige					
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)		1.500	1.500	1.500	1.500
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- CHF)		1.500	1.500	1.500	1.500
Dritte Pro Natura		4.250*	4.250*	4.250*	4.250*
TOTAL		12.750	12.750	12.750	12.750

<u>Risikoanalyse</u>	
Faktoren für Erfolg	Expertenpool muss geschaffen werden
...und Misserfolg	Experten /Interessierte bleiben dem Anlass fern

Projektblatt	Park: Biosfera Val Müstair
Projektname	GIS BIOSFERA (Geoinformationsmanagement)
Projektnummer	4.2
Zeitperiode des Projektes	2012-2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Das GIS der Biosfera unterstützt alle Projekte mit Bedarf an raumrelevanten Daten, Auswertungen und Visualisierungen in der Umsetzung ihrer Projektziele. Gleichzeitig sichert das GIS der Biosfera die entstehenden Daten langfristig und ermöglicht so den Aufbau bzw. die Weiterführung eines Geodatenarchivs für folgende Zeitvergleiche.</p> <p>Das GIS der Biosfera sichert eng mit der Kerngruppe GIS im Netzwerk Pärke zusammen. Das GIS der Biosfera vertritt und erfüllt dabei die lokalen Bedürfnisse vor Ort.</p> <p>Nebst der allgemeinen Unterstützung anderer Projekte hinsichtlich Geodateninfrastrukturen (Software, Daten, Knowhow) bearbeitet das GIS der Biosfera die folgenden Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit den Netzwerk GIS für Pärke der Schweiz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines räumlichen Datenkatalogs für touristische Informationen in der Val Müstair • Implementation eines mobilen digitalen Wanderführers auf der Basis des Systems des Schweizerischen Nationalparks (Webpark^{SNP}) • Aufbau einer Webbasierten interaktiven Karten mit naturtouristischem Inhalt • Erstellung und Nachführung aller Karten im Projekt „Biosphärenreservat Val Müstair – Parc Naziunal“ hinsichtlich der Ergänzungen im Norden der Kernzone
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 2.2 Förderung nachhaltiger Naherholungs- Tourismusformen • Operatives Ziel 5.1 Förderung und Koordination der Forschung
Bezug zum Zielrahmen BAFU	<p>Geoinformation bildet in vielen Bereichen der Umsetzung von Projekten und beim Messen bzw. Monitoring von parkspezifischen raumrelevanten Zielsetzungen eine Kerngrösse. Daher ist die Arbeit mit GIS und Geoinformation unabdingbar und die entsprechende Kompetenz in der Parkorganisation zwingend.</p> <p>Das Biosfera-GIS leistet Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 4: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung <ul style="list-style-type: none"> ○ räumliche Analysen ○ räumliche Darstellungen (Karten) ○ Querbezüge, Vergleiche

	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Ziel 2: Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Kartografische Darstellungen ○ Mobiler, digitaler Wanderführer ○ WebGIS-Karte Biosfera • Strategisches Ziel 5: Forschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Langfristige Sicherung von Daten und Ergebnissen in der Forschung ○ Unterstützung von Forschenden in räumlichen Fragen in der Pflege- und Entwicklungszone ○ Support bei der Visualisierung von Forschungsergebnissen für eine breite Gruppe von Parkinteressierten
Bedeutung des Projekts für den Park	<ul style="list-style-type: none"> • GIS ist ein Werkzeug, das bei allen raumwirksamen Tätigkeiten (inkl. Monitoring, Besucherlenkung, Gästeinformation) Nutzen bringt und Querverbindungen schafft. • Das GIS der Biosfera (des regionalen Naturparks) erfüllt die Anforderungen hinsichtlich nachhaltiger Geoinformation in der Pflege- und Entwicklungszone des Biosphärenreservats Val Müstair – Parc Naziunal.
Verbindung zu anderen Projekten	<p>0.1 Parkbetrieb</p> <p>0.2 Kommunikation</p> <p>2.1 Besuchermanagement</p> <p>2.3 Perits</p> <p>2.6 Biosfera...natüralmaing!</p> <p>4.3 Forschung</p>
Projektorganisation	
Projektleitung	Ruedi Haller, Schweizerischer Nationalpark
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Schweizerischer Nationalpark • Ausschuss FOK Biosfera • Netzwerk Pärke Schweiz • ANU Graubünden

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand	
<ul style="list-style-type: none"> Die Biosfera verfügt über eine funktionierende Geodateninfrastruktur für Management und Forschung Das GIS der Biosfera arbeitet im Rahmen des Gesamtkonzepts GIS für Pärke der Schweiz an seinen regionalen Aufgaben 	
Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Die Biosfera verfügt über aktuelle räumliche Grundlagen Das Management und die Forschenden verfügen über ein effizientes Werkzeug zur Analyse von räumlichen Daten und zur Erstellung von Karten Die räumlichen Daten und Auswertungen werden langfristig gesichert und dokumentiert Die Gäste können online und im Gelände räumliche Daten abrufen, die ihren Besuch unterstützen und attraktiv machen 	<ul style="list-style-type: none"> Die Daten sind jederzeit aktuell und auf dem Stand der Datenprovider (Bund & Kanton) Die Anfragen Management und die Forschenden werden innerhalb von 2 – 5 Arbeitstagen bearbeitet. Die Gäste zeigen sich anhand einer Umfrage zufrieden mit den digitalen Kartenangeboten der Biosfera
Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Betrieb der GDI gemäss Vorgaben durch Management und Forschung Aufbau einer Datenbank mit touristischen Naturangeboten in der Biosfera auf der Basis von ESRI-GIS-Werkzeugen Aufbau und Betrieb eines digitalen Wanderführers nach dem Modell „Webpark“ Aufbau und Betrieb einer digitalen interaktiven Karte 	<ul style="list-style-type: none"> Forschende haben Zugriff auf die Daten der GDI „Biosfera“ Der digitale Wanderführer ist erstellt und steht den Gästen zum Download und zur Miete zur Verfügung. Die digitale Karte „Biosfera“ ist in die Homepage www.biosfera.ch integriert und wird pro Jahr mind. 500mal angeklickt
Projektstand	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau der Infrastruktur wurde 2008 – 2011 durchgeführt und ist momentan in die Infrastruktur des GIS des SNP integriert. Forschende in der Biosfera werden mit Knowhow bei Bedarf unterstützt Das Luftbild 2006 und 1946 sind integraler Bestandteil des GIS der Biosfera

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer (Bitte Jahreszahl einfügen)			
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
BETRIEB					
	Betrieb der GDI gemäss Vorgaben durch Management und Forschung	2012	2013	2014	2015
	Aufbau einer Datenbank mit touristischen Naturangeboten in der Biosfera auf der Basis von ESRI-GIS-Werkzeugen	31.12.			
	Aufbau und Betrieb eines digitalen Wanderführers nach dem Modell „Webpark“		Bis 31.5.2013 Aufbau	01.01.- 31.12	01.01.- 31.12
	Aufbau und Betrieb einer digitalen interaktiven Karte		Bis 31.5.2013 Aufbau	01.01.- 31.12.	01.01.- 31.12.
	Kartografische Produkte „Biosphärenreservat	Nach Bedarf und Fortschritt im Projekt			

<u>Meilensteine und Termine</u>				
Meilensteine	Termine			
Datenbank mit touristischen Angeboten erstellt	31.12.2012			
Digitaler Wanderführer wird offiziell lanciert	31.5.2013			
Interaktive Karte wird aufgeschaltet	31.5.2013			
<u>Finanzierung</u>				
Gesamtkosten :CHF 196.800				
Betrieb der GDI gemäss Vorgaben durch Management und Forschung	Total 120'000 (jährlich 30'000 CHF)			
Datenbank mit touristischen Angeboten	30'000 CHF			
Digitaler Wanderführer	26'800 CHF			
Interaktive Karte	20'000 CHF			
Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen *** Spezial-Vereinbarung mit BAFU (EL)	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	19.700	19.700	19.700	19.700
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)	*	*	*	*
Kantone Pärke	19.700	19.700	19.700	19.700
Kantone Übrige	*	*	*	*
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	8.000	8.000	8.000	8.000
Parkträgerschaft Eigenarbeit (SNP) (Arbeitsstunden à 90.- CHF)***	1.800	1.800	1.800	1.800
Dritte				
TOTAL	49.200	49'200	49'200	49'200

Risikoanalyse	
Faktoren für Erfolg	Kooperation mit dem GIS Pärke Schweiz ist aufgebaut.
	Kooperation mit dem GIS Schweizerischer Nationalpark funktioniert weiter.
	Vertrauen durch Management Biosfera und Geldgeber in Fachleute Geoinformation ist gewährleistet.
	Finanzierung ist bei Projektbeginn für ganze Projektdauer gesichert.

Projektname	Forschungskoordination und Forschungsvermittlung
Projektnummer	4.3
Zeitperiode des Projektes	2012 bis 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	Die Forschung in der Biosfera legt das Schwergewicht auf die anwendungs- bzw. managementorientierte Forschung, dies gestützt auf das Forschungskonzept 2008 – 2018 für das Biosphärenreservat. Die Forschung in der Biosfera (Pflege- und Entwicklungszone) umfasst vier Aufgabenbereiche: a) Forschungskoordination und -organisation: Erfassung und Begleitung von Forschungsprojekten im Gebiet, Ausschusssitzungen, Koordination mit der Forschung im SNP und mit der Parkforschung Schweiz b) Anstossen von neuen Projekten: Aufgreifen von Themen gemäss Forschungskonzept, Kontakte zu Hochschulen und Forschenden; Anschubfinanzierungen c) Forschungsvermittlung und Umweltbildung: Durchführen von Informationsveranstaltungen, Fördern von Publikationen, Integration von Forschenden in Bildungsangebote der Biosfera d) Laufende Information: Jahresberichte, Nachführung Projektdatenbank Beiträge in der CRATSCHLA, u.a.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Park	<ul style="list-style-type: none"> • Operatives Ziel 1.1 Qualität und Vielfalt der Natur – und Kulturlandschaft • Operatives Ziel 1.4 Vielfalt an Lebensräumen und Arten • Operatives Ziel 1.5 Aufwertung und Vernetzung Lebensräume • Operatives Ziel 1.6 Umwelt- und gesundheitsschädigende Einflüsse reduzieren • Operatives Ziel 5.1 Förderung und Koordination der Forschung
Bezug zum Zielrahmen des BAFU	Prioritär: 5.1. Weiter: 2.2., 3.1., 3.2., 4.1.
Modellcharakter	Ergänzung der Forschung im Nationalpark (Wildnis) durch genutzte Gebiete (Nutzungsgradienten, ökologische Vernetzung). Basis Forschungskonzept 2008-2018.
Bedeutung des Projektes für den Park	In Biosphärenreservaten ist die Forschung zusammen mit Umweltbeobachtung und Umweltbildung eine obligatorische Aufgabe.

Verbindung zu anderen Projekten	Nach Vorliegen aller Projektfichen noch zu überprüfen: - GIS - Monitoring - Huftier - Tag der Artenvielfalt / ökologische Vernetzung
--	--

Projektorganisation

Projektleitung	Forschungskommission SNP (Projektgenehmigung; T. Scheurer) Biosfera-Ausschuss der Forschungskommission SNP (Arbeiten gemäss Geschäftsordnung 2010; H.J. Weber) (Geschäftsordnung angehängt)
Partner	Schweizerischer Nationalpark, Forschende aus Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Forschung (Biosfera, Biosphärenreservate, Parkforschung Schweiz) • Neue Forschungsprojekte • Forschung ist bei Bevölkerung bekannt • Forschende engagieren sich in Bildungsprojekten • Anpassungen im Management 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl neue Forschungsprojekte • Anzahl koordinierte Projekte mit anderen Parks/Biosphärenreservaten • Anzahl Einheimische an Veranstaltungen • Teilnehmende in Bildungsangeboten • Anzahl angepasste Management-massnahmen

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> • Anstossen neuer Forschungsprojekten • Forschungskoordination (gemäss GO) • Zur Verfügung stellen von Infrastruktur und Grundlagenmaterial • Publikationen • Mitarbeit bei Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Publierte wissenschaftliche Ergebnisse • Anzahl laufender Forschungsprojekte • Anzahl Veranstaltungen / Bildungsangebote mit Forschenden

Projektstand
Dieses Projekt läuft schon seit Beginn des Biosfera Projekts. Über den Fortgang und einzelne Forschungsprojekte wird im Jahresbericht der Forschungskommission SNP und in der CRATSCHLA laufend berichtet.

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Planung und Durchführung von Projekten, neue Projekte (gemäss Jahresbericht)	31.12	31.12	31.12	31.12
	Begleitung und Unterstützung von Forschenden (laufend)	31.10	31.10	31.10	31.10
	Fachgerechte Archivierung von Forschungsarbeiten (laufend)	31.12	31.12	31.12	31.12
	Mitarbeit in Bildungsangeboten (1/Jahr)	30.09	30.09	30.09	30.09
	Neue Projekte (1-4 / Jahr)	01.05	01.05	01.05	01.05
Meilensteine und Termine					
Meilensteine			Termine		
Forschungstag Val Müstair			30.6.2012 und 2014		
Vorträge zu Forschungsergebnissen			30.09.2013 und 2015		
Publikationen (Reihe NP-Forschung): B. Baur (Landschnecken), L. Reser (Nachtfalter), Ev. Schläpfer et. al. Bergbau Ofenpass			31.10.2013, 14, 15		
Finanzierung					
Gesamtkosten: Total 2012-2015: 220'000					
<u>Einmalige Kosten</u> für Publikationen und Anstossfinanzierungen für Projekte : 80'000 (20'000-35'000/ Jahr)					
<u>Laufende Kosten</u> für Koordination, Forschungsausschuss und Öffentlichkeitsarbeit: CHF 35.000 pro Jahr					
Finanzierung		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen		Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke		20.000	20.000	20.000	20.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)		-	-	-	-
Kantone Pärke		20.000	20.000	20.000	20.000
Kantone Übrige		-	-	-	-

Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)				
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Pro Natura) (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	5.000	5.000	5.000	5.000
Dritte (Eigenleistungen Forschungskommission SNP)	15.000	15.000	5.000	5.000
TOTAL	60.000	60.000	50.000	50.000

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg	Faktoren für Misserfolg
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit SNP – Biosfera – Biosphärenreservat • Frühzeitige Verfügbarkeit der jährlich budgetierten Mittel (für Anstellungen) • Klar definierte Verantwortlichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Interesse von Forschenden aus Hochschulen • Fehlende Unterstützung durch den Kanton • Fehlende Infrastruktur für Forschende vor Ort

**Anhang
Geschäftsordnung**

für den Biosfera-Ausschuss der Forschungskommission SNP

1. Oktober 2010

Gestützt auf Artikel 7 Absatz 2 der Geschäftsordnung vom 31.10.2008 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) erlässt der Vorstand der Platform Science and Policy die folgende Geschäftsordnung:

Artikel 1 Grundsatz

¹ Zur Erfüllung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Gemeinde Val Müstair und dem SNP zum Betrieb des Biosphärenreservates VM-SNP vom 2. Juli 2009 (Punkte 2 und 4) im Sinne des Forschungskonzeptes SNP & Biosfera 2008-2018 und gestützt auf das Reglement der Forschungskommission vom 29.1.1999 setzt die Forschungskommission SNP einen Biosfera-Ausschuss ein.

² Gemäss Artikel 7 Absatz 2 der Geschäftsordnung ist der Biosfera-Ausschuss befristet eingesetzt und zwar wie folgt: bis 31.12.2020. Über eine Verlängerung des Einsatzes des Ausschusses sowie ggf. eine Anpassung des Mandats wird spätestens im März 2020 entschieden.

Artikel 2 Aufgaben

Dem Biosfera-Ausschuss kommen folgende Aufgaben zu:

1. Leitung der Forschung und Umweltbeobachtung in der Pflege- und Entwicklungszone des zukünftigen Biosphärenreservats bzw. des Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung, insbesondere
 - a) Vorschlagen von neuen Forschungs- und Umweltbeobachtungsprojekten
 - b) Überwachung der Monitoringprogramme
 - c) Verabschieden eines Arbeitsprogramms und des Jahresberichtes
 - d) Sicherstellen der Forschungscoordination
 - e) Sicherstellen der Datenverwaltung, -sicherung und -archivierung und der Zusammenarbeit mit der Rauminformation BVM
 - f) Sicherstellen der Publikation der Forschungsergebnisse und deren Vermittlung an Bevölkerung und Gäste auf der Grundlage des Kommunikationskonzeptes der Biosfera
 - g) Aufgreifen von Anliegen des Biosfera-Managements
 - h) Durchführung der Mehrjahresplanung im Bereich Forschung und Begleitung der daraus resultierenden Projektvereinbarungen

Wo angebracht sind Massnahmen zur Erfüllung der genannten Aufgaben mit jenen des SNP (Kernzone Biosphärenreservat) abzustimmen.

2. Umsetzung des aktuellen Forschungskonzeptes SNP & Biosfera und periodische Überprüfung und Aktualisierung der die Pflege- und Entwicklungszone betreffenden Inhalte.

3. Umsetzung der Beschlüsse der Forschungskommission welche das gesamte zukünftige Biosphärenreservat betreffen bzw. Formulierung von Anträgen an die FOK, welche Forschungen und Umweltbeobachtungen im gesamten zukünftigen Biosphärenreservat betreffen.
4. Sicherstellen der Koordination mit den Forschungsarbeiten im SNP (Kernzone Biosphärenreservat)
5. Erstellen von methodischen Grundlagen für das Biosfera-Management, insbesondere zur Erfolgskontrolle und Evaluation von Massnahmen.

Artikel 3 Beschlüsse und Anträge

¹ Der Ausschuss entscheidet abschliessend über das Jahres-Arbeitsprogramm, einzureichende Projektvereinbarungen und Anträge.

² Der Ausschuss hat Antragsrecht an die FOK-SNP. Anträge an die strategische Leitung des Biosphärenreservats sind mit der FOK-SNP abzustimmen und gemeinsam einzureichen.

Artikel 4 Konstitution und Organisation

¹ Mitglieder:

Der Biosfera- Ausschuss umfasst maximal 12 Mitglieder, darunter ein Präsidium aus drei Mitgliedern. Die Zusammensetzung berücksichtigt unterschiedliche Fachgebiete, insbesondere aus der praxisorientierten Forschung und der kantonalen Verwaltung. Biosfera Val Müstair, Bereich Forschung SNP und Rauminformation SNP sind als Mitglieder ex officio vertreten.

² Wahlorgan und Konstitution:

Die FOK-SNP/BVM ernennt die Mitglieder und das Präsidium (3 Mitglieder) für eine Dauer von 3 Jahren. Eine Wiederwahl ist möglich. Im Übrigen konstituiert sich der Ausschuss selbst.

³ Sitzungen:

Der Ausschuss tagt auf Einberufung durch das Präsidium mindestens einmal jährlich.

⁴ Geschäftsstelle:

Der Ausschuss Biosfera verfügt über eine Geschäftsstelle. Die Arbeit der Geschäftsstelle wird dem SNP übertragen.

Das Pflichtenheft der Geschäftsstelle entspricht den in diesem Reglement genannten Aufgaben des Ausschusses.

Die Geschäftsstelle führt ihre Aufgabe nach den Vorgaben des Präsidiums aus und vertritt die Forschung soweit vorgesehen in den Gremien der Biosfera. Der/die GeschäftsleiterIn ist Mitglied der Geschäftsleitung der FOK-SNP/BVM.

⁵ Genehmigung Forschungsprojekte:

Die Genehmigung der Biosfera-Projekte unterliegt dem gleichen Verfahren wie die SNP-Projekte: Entgegennahme, Beurteilung und Genehmigung durch die Geschäftsleitung der Forschungskommission, zusätzlich je unter Beizug des Ausschuss-Präsidiums.

Artikel 5 Finanzierung, Projektvereinbarungen

¹ Die Finanzierung der Geschäftsstelle und des Ausschusses (Sitzungen) wird im Rahmen einer Projektvereinbarung zwischen Biosfera, SNP und FOK geregelt.

² Für Forschungsprojekte, an denen sich die Biosfera finanziell beteiligt, werden zwischen den beitragenden Partnern spezifische Projektvereinbarungen abgeschlossen.

Artikel 6 Arbeitsmöglichkeit

¹ Die Biosfera VM stellt dem Biosfera-Ausschuss und der Geschäftsstelle bei Bedarf temporär einen Arbeitsplatz zur Verfügung.

² Für Ausführende von Forschungsprojekten steht eine entsprechende Infrastruktur vor Ort zur Verfügung.

Artikel 7 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit ihrer Genehmigung durch das Präsidium der Platform Science and Policy in Kraft.

Vom Präsidium der Platform Science and Policy genehmigt am 1. Oktober 2010.

Prof. Paul Messerli, Präsident

Projektname	UMWELTBEOBACHTUNG (Monitoring)
Projektnummer	4.4
Zeitperiode des Projektes	2012 bis 2015
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Umweltbeobachtung (Monitoring) ist eine Grundaufgabe in Biosphärenreservaten. Unterschieden werden dabei regionale und nationale Umweltbeobachtung. Die nationale Umweltbeobachtung wird entsprechend den Vorgaben des BAFU aufgebaut und in die regionale Erhebung integriert (zurzeit noch nicht vorliegend und daher noch keine Arbeits- und Kosten-Planung möglich). Die regionale Umweltbeobachtung umfasst die Weiterführung laufender Datenreihen und deren sinnvolle Ergänzung im Rahmen der verfügbaren Mittel und in Koordination mit anderen Biosphärenreservaten. Die regionale Umweltbeobachtung gliedert sich in 5 Bereiche samt den aufgeführten Umweltbeobachtungsprojekten (siehe Anhang):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaft und Lebensraum (Fläche) (Lead: R. Haller) • Umwelt und Arten (Punktuell) (Lead: Biosfera-Ausschuss FOK) • Sozioökonomie und menschliche Aktivitäten (Lead: Geschäftsleitung Biosfera) • Berichterstattung/Datenintegration (Lead: Biosfera-Ausschuss FOK) • Erhebung der Indikatoren gemäss BAFU (ausstehend) (Lead: Geschäftsleitung Biosfera)
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	<p>Priorität: 4.1., 4.2., 5.1. Weiter: Grundlagen zur Beurteilung der Zielerreichung für die Strategischen Bereiche 1 und 2</p>
Bezug zum Zielrahmen der BAFU	<p>Strategisches Ziel 5 Forschung</p>
Modellcharakter	<p>Verknüpfung von Monitoring und Mehrjahresplanung 2016-2019</p>
Bedeutung des Projektes für den Park	<p>Voraussetzung zur Anerkennung als Biosphärenreservat; Grundlage für die langfristige Erfolgskontrolle auf Zielebene; Grundlage für zukünftige Mehrjahresplanungen, teilweise auch Referenz für Erfolgskontrollen auf Projektebene; Grundlage für die Zusammenarbeit mit anderen Biosphärenreservaten.</p>
Verbindung zu anderen Projekten	<p>Zu allen Projekten, die systematisch und kontinuierlich Daten erfassen Zu regionalen Monitoringaktivitäten anderer Biosphärenreservate (und wenn möglich andere Pärke von nationaler Bedeutung)</p>

Projektorganisation

Projektleitung	Biosfera-Ausschuss der Forschungskommission SNP (Präsidium)
Partner	Schweizerischer Nationalpark, Geschäftsleitung Biosfera, Kantonale Verwaltung, Gemeinde Val Müstair, Schweizerische Forschungsinstitute

Ziele (Wirkungen und Leistungen) und Projektstand

Wirkungen	Wirkungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Die Entwicklungs- und Projektplanung der Biosfera stützt sich auf Daten zur Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Infrastruktur, Landschaft und Natur. Landschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Flächendeckende Überprüfung der Veränderung der Landschaft in Bezug auf natur- und kulturlandschaftlicher Elemente. - Alte Fotografien können zur visuellen Beurteilung der Veränderung herbeigezogen werden 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau von lückenloser Datenreihen für ausgewählte Parameter Ergebnisse können für Erfolgskontrollen herangezogen werden Daten können von verschiedenen Institutionen genutzt werden Landschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Änderungen auf Landschaftsebene werden erkannt und quantifiziert. - 100 alte Fotografien mit landschaftsrelevanter Aussage und deren Aufnahmestandorte sind identifiziert.

Leistungen	Leistungsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Jährliche / periodische Erhebung der Parameter Gesamtauswertung vorliegender Daten Mitte Planungsperiode 	<ul style="list-style-type: none"> Vorliegen der Daten Vorliegen Gesamtbericht

Projektstand
Dieses Projekt wurde im Laufe des Biosferaprojekts konzipiert und richtet sich nach dem Forschungskonzept der Forschungskommission SNP.

Zeitplanung					
Etappe	Leistungen	Dauer			
		2012	2013	2014	2015
BETRIEB					
	Datenerhebung /laufend)	31.12	31.12	31.12	31.12
	Jahresbericht (Aktivitäten)	31.12	31.12	31.12	31.12
	Gesamtauswertung Monitoring (ohne Landschaft) bis 2013			30.04.	
	(zu1) Änderungskartierung	31.12. (50% der Fläche)	31.12. (100% der Fläche)		
	(zu 1) alte Fotografien	31.12. Identifiziert	31.12. Digitalisiert, Standorte bestimmt	31.12. 50% der Standorte neu aufgenommen	31.12. 100% der Standorte neu aufgenommen

<u>Meilensteine und Termine</u>				
Meilensteine	Termine			
Monitoring (ohne Landschaft) Datenarchivierung eingerichtet Messtellen eingerichtet	31.12.2012			
Gesamtauswertung Monitoring (ohne Landschaft) bis 2013	30.04.2014			
Auswertung, Schlussbericht Änderungskartierung	30.06.2014			
Schlussbericht alte Fotografien	31.12.2015			
<u>Finanzierung</u>				
Gesamtkosten: CHF 330.000 <u>Einmalige Kosten:</u> CHF 210.000 <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von Beobachtungsstellen: CHF 20.000 - Einrichtung Datenarchivierung: CHF 10.000 - Landschaftsmonitoring: CHF 160.000 - Auswertung 2013: CHF 20.000 <u>Jährlich wiederkehrende Kosten für Koordination, Datenerhebung und Auswertung:</u> CHF 30.000				
Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Noch nicht gesicherte Beiträge mit * kennzeichnen	Dauer, 2012 - 2015			
Bund Pärke	15.000	15.000	15.000	15.000
Bund Übrige (z.B. BAFU Biotopschutz, SECO, BLW etc.)	15.000	10.000	-	-
Kantone Pärke	15.000	15.000	15.000	15.000
Kantone Übrige	15.000	10.000	-	-
Parkträgerschaft Eigenleistungen (Finanzbeiträge)	-			
Parkträgerschaft Eigenarbeit (Pro Natura) (Arbeitsstunden à 30.- CHF)	-	-	-	-
Dritte (Landschaftsmonitoring)	60.000	60.000	30.000	10.000
TOTAL	120.000	110.000	60.000	40.000

Risikoanalyse

Faktoren für Erfolg	Faktoren für Misserfolg
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung und Organisation (Koordination) der Datenerhebungen und der Auswertungen sind gesichert • Nationale Indikatoren des BAFU sind bekannt und die Datenerhebung gesichert 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebungen von Partnerinstitutionen werden aufgegeben • Datengrundlage ist zu punktuell oder lückenhaft für eine Gesamtbeurteilung

Anhang: Spezifizierung regionales Monitoringprogramm

1. Landschaft und Lebensraum (Fläche)

Die integrale Aufgabe des regionalen Naturparks, Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten, muss mit messbaren Kriterien überprüft werden. Dafür sollen, aufbauend auf den Projekten HABILALP (Interreg III Alpine Space), des Projektes Change Detection HABILALP (von 4 Nationalparks in den Alpen), der Konzepte im Biosphärenreservat Entlebuch und den noch festzulegenden Indikatoren des Bundes die Grundlagen zur Erfassung von Veränderung auf Landschaftsebene erarbeitet und erhoben werden. Integraler Bestandteil dieser Arbeiten bildet auch die Rückschau in die landschaftlichen Veränderungen in den letzten 70 Jahren aufgrund von Datenerhebungen aus Luftbildern und alten Fotografien.

2. Umwelt und Arten (Punktuell)

Folgende Erhebungen werden weiter geführt oder neu eingerichtet:

- Huftiere (SNP)
- Ornithologische Fläche Las Cratscha (Vogelwarte)
- Brandfläche Müstair (WSL)
- Schmetterlinge Val Mora (Uni Lausanne / CSCF)
- Phänologie (Meteo Schweiz)
- Felsenfalter (zu bestimmen)
- Flächen gemäss Ökoqualitätsverordnung (ANU)
- Kleinsäuger (J. P. Müller, neu)
- weitere noch zu bestimmen

3. Sozioökonomie und menschliche Aktivitäten (vorderhand für Gemeinde Val Müstair und SNP)

- alle vorhandenen Gemeindedaten (allenfalls aufgeschlüsselt nach Fraktionen)
- Kantonale Statistiken für die Region (Jagd, Fischerei, etc.)
- Gästedaten
- Verkehrsfrequenzen
- Besucherdaten SNP

4. Berichterstattung/Datenintegration

- Jährliche Aktivitätsberichte
- Datenarchivierung (SNP)
- ein Gesamtbericht in der Mitte der Planungsperiode (als Grundlage für die Planung der folgenden Periode)

5. Erhebung der Indikatoren gemäss BAFU (ausstehend)